



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

178 (18.4.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158454](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158454)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Betrageslohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklamo-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhängungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 178.

Mannheim, Freitag, 18. April 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der Flug von Dover nach Köln.

M. Köln, 18. April. (Priv.-Tel.) Ueber den Flug Dover-Köln, den der junge englische Flieger Samuel mit dem Journalisten Frank Dupree als Fluggast gestern nachmittags in etwa sechs Stunden zurücklegte, äußerte sich der Flieger einem Journalisten gegenüber, daß er in Belgien in sehr ungünstige Witterung geraten sei und nicht weniger als 5 schwere Stürme habe überwinden müssen. Dabei sei er einmal bis über die Wolken geschlagen worden, so daß er eine Zeit lang die Orientierung verloren habe. Regen und Sturm haben ihn auch veranlaßt, große Umwege zu machen. Während der Flieger die Entfernung von Dover nach Köln in der Luftlinie auf etwa 200 englische Meilen schätzt, hat er infolge der Umwege eine Strecke von 340 engl. Meilen zurückgelegt.

Die beiden Engländer versicherten, auf dem Kölner Landeplatz seien sie von deutschen Offizieren der Kölner Fliegerstation in der freundlichsten Weise empfangen worden. Man ist ihnen bei der Landung, wie bei der Bergung der Apparate zuvorkommend behilflich gewesen. Allerdings hat man sich davon überzeugt, daß sie einen photographischen Apparat nicht bei sich hatten. Nach der Prüfung der Ausweispapiere wurden sie von Oberleutnant Pantelmann von der Kölner Fliegerabteilung nach Köln in ein Hotel geleitet und werden mit der Eisenbahn die Rückfahrt nach England antreten.

Arbeiterbewegung.

* Siegen, 17. April. Die in Bepdorf abgehaltene Bezirkskonferenz des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter für Siegerland, Westfalen und Mitteldeutschland, unverzüglich in eine Lohnbewegung einzutreten, nachdem der Vertreter des Zentralverbandes in Essen die Versicherung abgegeben hatte, daß der Vorstand bereit sei, die Arbeiter im Kampfe so zu unterstützen, daß ihnen ein voller Erfolg gesichert sei.

Explosion eines Feerballons.

* Naiffy-le-See, 17. April. Ein Feerballon, der mit fünf Personen, darunter zwei Offizieren und einem Unteroffizier aufgestiegen war, ist heute nachmittags in Saint Cloud explodiert. Zwei der Passagiere wurden getötet.

* Paris, 17. April. Zu dem Balkanflug wird noch gemeldet: Der mit fünf Offizieren nachmittags in Saint Cloud aufgestiegene Militärflugballon war um 2 Uhr nachmittags inmitten eines Regengusses mit rasender Geschwindigkeit über Paris hinweggefallen. Um 2 1/2 Uhr haben Bewohner von Fontenay-sur-Bois, wie die Gabel des Ballons an einen Fabrikschlot anstieß und vom Sturme weiter getrieben wurde. Oberhalb Villers-sur-Marne hörte man eine furchtbare Explosion und der Ballon stürzte mit ungeheurer Geschwindigkeit zu Boden. Von allen Seiten eilten die Dorfbewohner herbei. Man fand fünf Männer blutüberströmt daliegen. Drei Offiziere waren sofort tot, die beiden anderen sind lebensgefährlich verwundet.

Die Erkrankung des Papstes.

w. Rom, 17. April. Der Papst empfing heute vormittag den Kardinalstaatssekretär Merry del Val, der ihm eine Bulle zur Unterzeichnung vorlegte, durch die der Kardinal

Herzog zum päpstlichen Legaten für den Erzbistumskongress in Malta ernannt wird.

Der Zustand des Papstes war heute nachmittag befriedigend. Nach dem „Corriere d'Italia“ stellte Amici heute abend eine Temperatur von 36,7 Grad fest. Der Bronchialkatarrh nimmt weiter ab. Der Auswurf geht bei guter Beseitigung vor sich, die Atmung ist leicht. — Der „Tribuna“ zufolge ist seit gestern in dem Befinden des Papstes eine bemerkenswerte Besserung eingetreten; Marchisava erklärte sich ziemlich befriedigt. Die Schwestern des Papstes setzten ihre Verwandten telegraphisch von der Besserung in dem Befinden ihres Bruders in Kenntnis.

Der Ausstand in Belgien.

* Antwerpen, 17. April. Die Böschung der Getreidedampfer setzt sich in annähernd normaler Weise fort; dagegen erleidet die Abfertigung anderer Dampfer, selbst bei den regelmäßigsten Linien, Verzögerungen. So wurde die Nacharbeit auf dem Dampfer Monomine der Red Star-Linie verzögert. Die Kohlenlieferanten im Südbahnhof haben sich die Arbeit gleichfalls eingestellt. Auf den Werften und Reparaturwerkstätten in Hoboken und Antwerpen ist eine wesentliche Zunahme der Ausständigen festzustellen. Für Antwerpen wurden 16 000 Streikmarken ausgedruckt.

Schuss gegen die Zehbeline.

* London, 17. April. Im Unterhause fragte Midlemore, ob die wichtigsten Werften, Arsenal und Flottenstützpunkte Englands innerhalb des Aktionsradius der Zehbelinflusschiffe, die von der deutschen Küste kommen, liegen, und ob die britischen Flotten, Werften und Arsenal mit Verteidigungsmitteln gegen einen Angriff aus der Luft versehen seien. Der Admiral Lord Jellicoe antwortete, falls die Verhältnisse günstig seien. Er erwiderte auf die zweite, daß man dabei sei, Verteidigungsmaßnahmen gegen einen Angriff aus der Luft zu treffen.

* Karlsruhe, 18. April. Die Königin der Niederlande mit ihrem Gemahl dem Prinzen Heinrich trafen gestern mittag 12 Uhr zu kurzem Besuch hier ein. Sie wurden von dem Großherzog, der Großherzogin und der Großherzogin-Witwe Luise an der Bahn abgeholt. Um 1/2 1 Uhr fand Familienfrühstück im Schloß statt, zu dem auch Prinz und Prinzessin Max erschienen. Die Abreise erfolgte nach 4 Uhr.

* Wien, 17. April. Die Führer der deutsch-böhmischen Abgeordneten erschienen heute beim Ministerpräsidenten zu einer Besprechung darüber, wie die Landtagsession in Böhmen ermöglicht werden. Auch der Minister des Innern wohnte der Besprechung bei. Der Ministerpräsident legte die finanzielle und politische Lage Böhmens dar und gab Aufstellungen über die Absichten der Regierung, die Landtagsession mit einem unter den Parteien zu vereinbarenden sachlich begrenzten Programm zustande zu bringen. Die Besprechung wird fortgesetzt, wenn die Regierung mit den tschechischen Abgeordneten Fühlung genommen hat.

* Wien, 17. April. Die sozialdemokratische Gruppe des niederösterreichischen Landtages interpellierte den Statthalter wegen der Konfiszierung einer in der Arbeiterzeitung enthaltenen Notiz, in der die Verhaftung des zur Wiener Kriegsschule kommandierten Oberleutnants Jedonil Jandris und seines Bruders Alexander wegen Spionage zugunsten Russlands ausführlich geschildert wurde.

Weltlage und Balkankrieg

Die Zukunft der Türkei.

Nach ihrer Verdrängung aus Europa muß die Türkei suchen auf dem Boden Kleasiens und von diesem Boden aus die Existenz einer Großmacht fortzuführen oder vielmehr sich dort die wirtschaftlichen, organisatorischen, militärischen und politischen Vorbedingungen für eine Großmachtsstellung neu schaffen. Die große Frage, die nicht nur die Türkei angeht, ist, ob die staatl. Wiedergeburt des Osmanenreiches auf diesem alten und reichen, ganz aber aus entwicklungsfähigen Boden gelingen kann. Sicher ist, daß die Aufgabe sehr, sehr schwierig sein und sehr viel Arbeit kosten wird. Der Verwirklichung stehen eine Anzahl innerer und äußerer Schwierigkeiten entgegen. Auf die letzteren haben die jüngsten Tage in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit gelenkt. Der kleinasiatische Besitz der Türkei ist nicht ein einheitlich von mohamedanischen Türken bewohntes Gebiet. Griechen, Armenier, Araber teilen sich mit den Türken in den Besitz und streiten mit ihnen um den Boden, um politische Autonomie, um ihr Volkstum. Die armenische Frage erhebt drohend ihr Haupt und man hat in Konstantinopel bereits das sehr richtige Gefühl, daß die Kaschierung dieser Frage zu einer Frage des Fortbestandes der Türkei werden muß, und man verheißt nun ganz schmerzhaft, wie die heutigen Meldungen zeigen, ernste Reformen, auf die die Armenier, nebenbei gesagt, mindestens schon seit dem Gemetzel von 1896 warten. ... Und nun tritt auch noch die Frage der Araber in den Gesichtskreis der neuen Türkei, das heißt, die schwerste Frage, die der kleinasiatischen Türkei zu lösen aufgegeben worden ist. Es handelt sich darum, einen modus vivendi zu finden zwischen dem herrschenden türkischen Stamm und der Mehrzahl der Bevölkerung, die ihrer Abkunft nach arabisch ist. Es handelt sich auch hier um tiefgehende Reformen, die durch ein religiöses Moment noch verschärft werden: Die Araber sind stolz auf ihren Propheten und den Koran, das Toleranz aber gilt ihnen als der unrechtmäßige Besitz des Kalfais. Man darf sicher sein, es wird einer großen sittlichen und wirtschaftlich-staatlichen Energie seitens der Türkei bedürfen und sehr weitgehender Hilfe seitens der Freunde der Türkei, wenn der Prozeß der Befreiung und inneren Auflösung des osmanischen Reiches nicht auch auf Kleinasien hinübergreifen soll. In Deutschland aber sollte man gerade diese Vorgänge mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und mit dem entschiedensten Willen verfolgen, die Lösung der kleinasiatischen Frage nicht Frankreich und England allein anheimzugeben.

Die armenische Frage.

* Konstantinopel, 17. April. Wie verlautet, hat die Regierung endgültig beschlossen, in die osmanischen Wlajets eine Kommission mit dem Auftrage zu entsenden, die zwischen Kurden und Armeniern schwebenden Fragen bezüglich kritischer Vandalereien zu regeln, und das Gesetz über die Schaffung von Friedensgerichten zur Durchführung zu bringen. Ferner werde die Gendarmerie unter Leitung des französischen Generals Bauman, des ehemaligen Kommandanten der mazedonischen Gendarmerie im Sektor Serres, reformiert werden.

Der „Tanin“ drückt sein Bedauern über die Vorfälle in Bitlis und Erzingjan aus, jedoch in maßvollen Worten, offenbar um die Gefühle der Armenier nicht zu verletzen. Das Blatt empfiehlt Mohammedanern und Armeniern den besten Rat: sie sollen sich nicht scheuen, da Herrschaften die Existenz der ganzen Türkei gefährden können.

ten. Das Blatt hofft, daß die Regierung eine ernste Reformpolitik betreiben werde, dann würden die Bombenfabriken mangels Kunden den Betrieb einstellen.

Ein Kongress syrischer Araber.

* Paris, 17. April. Eine Anzahl in Paris wohnender syrischer Araber beschloß, im nächsten Monat in Paris einen Kongress zur Verteidigung der Rechte der Syrier abzuhalten.

Die Gegensätze unter den Verbündeten.

Der Konflikt zeigt sich bedenklich zu.

* Wien, 17. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: In den Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien ist eine ernste Krise eingetreten. Durch eine wochenlange erregte Pressepolitik ist auf beiden Seiten eine gereizte Stimmung hervorgerufen worden, welche angeht des unmittelbar bevorstehenden Friedensschlusses und der damit sich einstellenden Notwendigkeit, an die Lösung der Grenzfrage heranzutreten, stetig zunimmt. Das von der Regierung ausgegebene Lösungswort einer Revision des Bündnisvertrages fand die glänzende Aufnahme. In serbischen Kreisen wird erklärt, daß ein Konflikt mit Bulgarien unausweichlich würde, wenn es der Revision nicht zustimmen sollte.

* Wien, 17. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Das Verhältnis zu Serbien wird immer gefährlicher. Etwa 20 verwundete Bulgaren, welche aus Serres stammen und dahin zurückkehren wollten, wurde dies von den serbischen Behörden unterzagt.

Der Präliminarfrieden.

□ Berlin, 18. April. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das Blatt „Ameripolis“ will wissen, daß der Präliminarfrieden in kürzester Frist in Bulair geschlossen werde. Die osmanischen Delegierten seien bereits dorthin abgereist. Im bulgarischen Lager von Bulair seien serbische und griechische Delegierte eingetroffen. Die Unterzeichnung der Präliminarien stehe unmittelbar bevor.

Tatsächlich sind, wie bekannt wird, im bulgarischen Lager bei Tschataldscha Hauptmann Konbojan, der frühere griechische Militärattache in Konstantinopel, eingetroffen, um über den Eintritt Griechenlands und Serbiens zu dem Abkommen über die Waffenruhe zu verhandeln. Eine amtliche Erklärung des türkischen Pressebureaus bestätigt, daß kein formeller Waffenstillstand abgeschlossen wurde, doch die osmanischen und bulgarischen Herresleitungen durch mündliche Vereinbarung übereingekommen sind, die Feindseligkeiten für 10 Tage einzustellen.

Die „Agence Ottomane“ gibt dazu folgendes bekannt: Zwischen der osmanischen und bulgarischen Herresleitung wurde die Suspendierung der Feindseligkeiten durch mündliche Vereinbarung unter folgenden Bedingungen beschlossen:

- 1) Die Feindseligkeiten sind bei Tschataldscha und Bulair bis zum 23. April suspendiert.
- 2) Wenn die Friedensverhandlungen bis dahin nicht zum Abschluß gelangen, kann die Frist zur Vereinbarung verlängert werden.
- 3) Eine von beiden Parteien ernannte Kommission wird eine neutrale Zone zwischen beiden Armeen festsetzen.
- 4) Der etwaige Wiederbeginn der Feindseligkeiten muß von beiden Parteien 48 Stunden vorher angekündigt werden. Diese Frist läuft vom

Tage der Mitteilung der einen Partei an die andere von 8 Uhr abends ab.

5) Während der Suspendierung der Feindseligkeiten wird die osmanische Flotte die Versorgung der bulgarischen Arme...

Das Blatt „Stamboul“ macht über das Zustandekommen dieser Waffenruhe folgende Angaben: Am Sonntag hatte der Unterchef des Generalstabes...

Ein gestern hier von der Front eingetroffener Freiwilliger erzählt: Am Montag fanden auf dem linken Flügel noch Artillerie- und Infanteriekämpfe statt.

Viel Kopfschmerzen macht mir die Frage, ob die türkischen Truppen wirklich in Salonica eingerückt sind.

Allerdings meldet ein dem „Osmanischen Abend“ zur Verfügung gestelltes Privatteleogramm aus der albanischen Stadt...

Berlin, 18. April. (Von uns. Berl. Bur.) Von besonderer Seite erhält die Wiener „Neue Presse“ folgende Mitteilungen aus Paris: Die bulgarische Regierung hat die Einstellung der Feindseligkeiten...

Rumänien und Bulgarien.

Petersburg, 17. April. (Weib. der Petersb. Tel.-Ag.) Die heutige Sitzung der bulgarisch-rumänischen Konferenz dauerte 1 1/2 Stunden.

London, 17. April. Gegenüber Meldungen hiesiger Blätter, Sir Grey werde gelegentlich der Konferenz des Königs bei den Hofflichkeiten in Berlin...

Sofia, 17. April. Da die direkte Eisenbahnverbindung Sofia-Adrianopol-Tschataldscha wiederhergestellt ist...

Genilleton.

Die französische Kriegserklärung von 1870 in neuem Licht.

Die Sitzung der französischen Kammer vom 15. Juli 1870, in der der Krieg mit Preußen beschlossen wurde, ist als der entscheidende Ausgangspunkt...

Mannschaften, welcher für den Transportdienst bestimmt ist, beurlaubt.

Die Kandidatur der Krone von Albanien. Berlin, 18. April. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Hier verläutert, daß man dem Prinzen Karl Wilhelm Ludwig von Schweden die Krone von Albanien angetragen habe...

Deutschland u. Frankreich. Lunéville.

Mit der von dem Führer des „J. 4.“ dienstlich abgegebenen und veröffentlichten Erklärung über den Vorfall von Lunéville am 4. April...

In der Erklärung des Schiffsführers wird angegeben, daß man, sobald der Grund und Boden als französisches erkannt wurde, gewissermaßen aus internationaler Rücksichtnahme zur Landung geschritten sei.

Der Zwischenfall von Nancy.

w. Nancy, 17. April. Die amtliche Untersuchung des Zwischenfalles ist beendet worden. Staatsrat Ogier ist heute nachmittags mit dem Bericht nach Paris zurückgekehrt.

Bergnügungsreisende, meiden Frankreich!

Saarbrücken, 16. April. Angesichts der Vorgänge in Nancy kann man nicht stillschweigend an dem Verhalten des Meyer Verkehrsvereins vorübergehen...

Badische Politik.

N. Badr. 17. April. Der Bezirksrat hat die von der Zentrumspartei erhobene Einsprache gegen die hiesige Stadtratswahl...

Donauerschwingen, 17. April. In der gestrigen Bürgeranschuldigung teilte der Bürgermeister mit, daß die Militärbehörde...

Ulramontane Verhöhnung. Am 8. April wurde bekanntlich vor dem Karlsruher Schöffengericht gegen jene „beiden Herren im Jagdkostüm“ verhandelt...

der ultramontanen Presse darstellte, behagte dieser natürlich recht wenig, denn noch selten konnte ihr so ungeschmeichelt ad oculos demonstriert werden...

Katholische Kirche und Sozialdemokratie.

Kreisburg, 17. April. Das Erzdiözesanale Ordinariat hat zur schriftlichen Bearbeitung auf die dreijährigen Pastoralvereine folgende Thesen gestellt: 1. Die sozialistische Bewegung...

Beratung des Karlsruher städtischen Voranschlags.

BNC. Karlsruhe, 17. April. Die Beratungen des städtischen Voranschlags für das Jahr 1913 nahmen heute nachmittags ihren Anfang.

Claveaus Berichte dürfen als eine wichtige geschichtliche Quelle gelten, denn er handelt nach der Regel die er sich aufgestellt hat: Ich erzähle nichts, was ich nicht selbst gesehen und gehört habe.

man erfolgte durch Eigenleben und Aufstehen. Nach Claveaus Darstellung sollen einige Vertreter der Linken, die sich nicht erhoben hatten...

nedert stellt in diesen Depeschen die betriebenden Versicherungen mit. Die der König gegeben habe; in der zweiten spricht er davon, daß der König es ablehne, auch Versicherungen für die Zukunft zu machen.

dem Angeklagten zur Last liegende Verbrechen wird darin erhellt, daß er am 29. Dezember v. J. an Ludwigshafen auf den Zögner Josef Müller einen Revolverbeschuss abgab, der jedoch fehlging. In einer langen Erzählung gibt der Angeklagte über die Zeit folgendes an: Infolge wollte er mit seiner Ehefrau bei einer Witwe Hix, die mit einem gewissen Gabelitz ein Verhältnis hatte. Die Kinder der Hix waren gegen dieses Verhältnis, infolgedessen es oft zu Streitigkeiten kam. Die Hix soll den Angeklagten ermahnen ins Haus geholt haben, damit sie gegen ihre Kinder einen Schutz habe. Der bedrohte Müller war ein guter Freund des Sohnes der Hix. Am Abend des fraglichen Tages war die ganze Gesellschaft in einem Bierlokal, wo es wieder zu Streitigkeiten kam. Es verließ dann zunächst die Hix, ihr Liebhaber und der Angeklagte das Lokal, die beiden aber draußen stehend. Nach einigen Minuten trat auch Müller aus dem Lokal, wozu der Angeklagte sofort einen Schuß auf ihn abgab, ohne jedoch zu treffen. Der an der Seite unwilligste Junge Schmitt hörte den Angeklagten vor der Wirtin auf der Hix sagen: „Wenn der Müller rauskommt, schicke ich ihn tot!“ Bald darauf sei Müller unter die Tür getreten und von dem Angeklagten zweimal angesetzt worden: „Geh mal her!“ Beim zweiten Anruf habe der Angeklagte, auf Müller schießend, auch schon einen Schuß abgegeben, der in die Tür ging. Müller aber getroffen hätte, wenn er sich nicht sofort zurückgezogen hätte. Urteil: 1 Jahr Gefängnis.

Wien, 18. April. Ein romanisches Liebesbild entrollte sich vor dem höchsten Schöffengericht. Angeklagt war die Verkäuferin Emilie Halemann, geb. 1894 zu Wundenhufen, in Kaiserlautern wohnhaft, wegen vorläufiger gefährlicher Körperverletzung. Als 17-jähriges Mädchen lernte sie den Bezirksamtinspektoren Kurt Wänzel von Kaiserlautern kennen. Zwischen Beiden bildete sich ein Liebesverhältnis. Während das junge Mädchen gegenüber Wänzel eine Abhängigkeit bezeugte, wie sie unter Liebenden kaum schöner gedacht werden kann, wurde dieser, von einem neuen Mädchen geleitet, die alte Liebe wiede. Darüber grübelte das Mädchen demohnen, daß es überdies förmlich herunter kam. Ihre besessenen Eltern vermochten es nicht zu trösten. Wiederholt suchte sie Selbstmordgedanken und verwickelte sich einmal in Selbstmord. Sie sah in dem Wänzel einen Mann, der sie nicht aus der Hand ließ, die sie nicht verließ. Mit anderen Worten: sie war in der Stadt herum, was bei der Dolmetscherin Veranlassung gab, die Sache zu untersuchen. Ein Verhör verlor nach den Befragungen der Jungen eine schwere Schwärzung. Plan verlor sich, an Weihnachten und Silvesterabend zu treffen, doch der Treulosigkeit sein Wort. Welche Szenen sich anfüllten am Mittwoch, den 1. Januar auf der Wänzels ankommen. Oheimlich wendete sich Wänzel von dem Mädchen, das aber immer mehr um seine Liebe rang. Beim Kuss im Abend spielte sich im Stadtpark ein folgenschweres Liebesdrama ab. Wänzel, der die Anordnungsverträge seiner Geliebten in Schraffer und herabgelassene Verträge, feuchte diese drei Schraffer Revolvere auf ihn ab. Einmal wurde Wänzel getroffen, doch verurteilte die Augen infolge der blauen Kleidung nur leichte Verletzungen, sogenannte Prellungen. Die Dolmetscherin war jedoch ansetzend der Meinung, sie hätte ihren Liebhaber erschossen und feuerte nun auf sich selbst einen Schuß in die Brustgegend ab. In ihrer Bewusstlosigkeit eilte sie in die nächstgelegene Wohnung ihres Liebhabers, woselbst sich eine herzerweichende Szene abspielte. Schwer verletzt wurde sie sofort in das Krankenhaus überführt. Aufänglich wollte man an ihrem Aufkommen. Die Kugel konnte bis heute noch nicht aus ihrem Körper entfernt werden. Nach Wänzels der Voruntersuchung wurde der Staatsanwalt die Dolmetscherin zur Körperverletzung an, wobei er von der Überzeugung ausging, dieselbe habe den Wänzel nicht töten, sondern ihm nur einen Denkzettel geben wollen. Auf Grund des Ergebnisses der Vernehmung erwiderte das Gericht in dem Vorgehen der Angeklagten, die nach dem Vorzeichen der Medizinalrat Dr. Rahn in Kaiserlautern in dem Zustande eines hochgradigen Wernstfettes handelte, ein Verbrechen des Totschlags vor sich zu haben und überwiegt demnach die Sache dem Schwurgericht in Zweibrücken zur Beurteilung.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.
Die Regatta, unabhängiger Ausschritt für den Rheinrudersport, verwickelt einen Gedanken, der in Wohl- und sonstigen Sportfreisen wohl allgemein freudig aufgenommen wird. Es bringt im Bild der Weite nach die deutschen Ruderer im Rudersport mit trefflichen Beispielen des Schrittmachers, des bekannten Rheinruders Hermann Müller. Mit dem ersten Jahrgang der Regatta gelangt jeder so in Besitz der Bilder und des Lebenslaufes der Ruderer im deutschen Rudersport. Die 3 ersten Nummern brachte die Weiter schüles Bild, Frankfurt a. M., Jean Hunger, Mannheim, und Emil Weering, Cambrai. Nr. 4 bringt Ferdinand Deuz, Frankfurt a. M.

Tages-Kalender.

Freitag, 18. April.
Grotz. Hof- und National-Theater. 7 Uhr: „Der Hugenotten“.
Königs-Theater. Abends 8 Uhr: Variété-Vorstellung.
Im Proceber: Nach Schluß der Vorstellung Redner.
Im Café-Restaurant D'Allee: Abends 8 Uhr: Künstler-Konzert.
Union-Theater. Modernes Variété.
Garten-Theater. Arien- und Opern-Vorstellungen.
Folk-Variété. 1. u. 2. Gesellschaft Programm.
Golf-Variété. Variété-Künstler-Konzert.
Golf-Tanzel. 1. u. 2. Täglich Künstler-Konzert.
Golf-Karl-Theater. O. u. 2. Täglich Künstler-Konzert.
Golf-Friedrichsberg. 1. u. 2. Täglich Künstler-Konzert.
Königliche Soldatenkaserne: Abends 10 und 11 Uhr: ab Friedrichsberg 11 und 4 Uhr.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. April. Dem Reichstag ist folgende Resolution der Abg. Abg. Wasser- mann, Behrens, Sibe und Trampzinitsky zugeworfen: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichsanwalt zur Erforschung, angordnen, daß die Verwaltung des Reichsheeres bei der Vergeltung von Lieferungen, die ganz oder teilweise in der Handarbeit hergestellt werden können 1. Berufsorganisationen und Genossenschaften und Hausarbeiter und Arbeiterinnen zu beschäftigen, 2. solchen Lieferanten den Vorrang zu geben, die für die in der Handarbeit hergestellte Arbeit mindestens die von den Berufsorganisationen und Genossenschaften den Hausarbeitern und Arbeiterinnen gezahlten Löhne nachweislich zahlen, und mit diesen Organisationen Tarifverträge vereinbart haben, oder deren für die Handarbeit gezahlten Löhne von dem zuständigen Sachausschuß als angemessen bezeichnet werden.

Berlin, 18. April. (Von uns. Verl. Bur.) Wie der „Post. Fig.“ aus Marokko geschrieben wird, steht die Aufhebung der deutschen Gesandtschaft in Tanger für Sommer bevor. Der bisherige Gesandte, Freiherr v. Sedendorf, dürfte nach seinem Urlaub nicht mehr zurückkehren. Als sein Nachfolger gilt der jetzige Generalkonsul in Tunis Graf v. Hardenberg, der auch in Tanger das Amt eines Generalkonsuls bekleiden dürfte. In der französischen Presse Marokkos wurde dieser Tage angezeit, daß in wenigstens zwei Monaten die italienische Gesandtschaft in Tanger gleichfalls in ein Generalkonsulat umgewandelt würde.

Brag, 17. April. Nach einer Mitteilung des „Marokko Bild“ nahm der Oberstaatsmarschall den Bericht des deutschen Abgeordneten Urban auf das Finanzreferat zur Kenntnis und teilte das Referat dem türkischen Landesaus- schußbeisitzer Hinkas zu.

Paris, 18. April. Die Reise des Präsidenten Poincaré nach London ist um einen Tag verschoben worden, da der ursprünglich für den Besuch angeetzte 23. Juni der Geburtstag des Prinzen von Wales ist und König Georg den Wunsch ausgesprochen hat, dieses Fest im Familienkreise zu begehen.

El Ferial, 17. April. Bei Murós ist ein Fischerboot gesunken. Zehn Personen sind ertrunken.

Der Speerer Spionensfall.

Speyer, 16. April. Im Kriegsministerium in Paris wird behauptet, daß der verhaftete französische Offizier der Pionierhauptmann Lemerle ist. Dieser habe einen ihm gewährten Urlaub angetreten, bei dessen Beginn er gemäß den bestehenden Vorschriften die Erlaubnis erbeten hatte, einige Tage in Deutschland zu verbringen. Diese Erlaubnis war ihm erteilt worden. Im französischen Kriegsministerium erklärte man, daß die Verhaftung Lemerles nur ein Versehen sein könne, da er keinerlei Auftrag für seine Deutschlandreise erhalten habe. Die Liberté erzählt aus dem Ministerium des Innern, daß dieses keine diplomatischen Vorstellungen wegen der Verhaftung des Hauptmanns erheben würde, da dessen Vernehmung in Bezug seine Unschuld vorlegen müßte.

Ueber die Verhaftung bringt wenig in die Öffentlichkeit, da die Untersuchung über den Fall geheim geführt wird. Hauptmann Lemerle, der in Versailles garnisoniert ist, befand sich auf einer Urlaubreise und kam über Augsburg, Koblenz, Mainz und Wormsheim nach Speyer. Dort wurde er von Kriminalkommissaren beobachtet, als er die Rheinbrücke bestieg, worauf dann im Hotel die Verhaftung erfolgte. Man vermutet, daß er einen Helfershelfer gehabt hat, der mit dem Material mehrschichtig entkommen ist. Bei dem Verhafteten selbst wurde, außer drei Generalstabsoffizieren, nichts gefunden; da diese aber käuflich zu haben sind, so ist dem Kunde wenig Bedeutung beizumessen. Der französische Offizier hat gegen seine Verhaftung Beschwerde eingelegt, indessen ist darüber noch nicht entschieden worden.

Ein Riesenaustrich in Petersburg.

St. Petersburg, 18. April. (Vria. Tel.) Die „St. Petersburg“ meldet aus Petersburg: Die in den letzten Nächten vorgenommenen Untersuchungen führten in zahlreichen Verhaftungen und verurteilten die Polizei, die Brückenwächter und die Insangne aus den Vorhöfen sehr stark zu demuten, um den Arbeitern den Zutritt zur inneren Stadt zu sperren. Die Insangne waren 60000 Arbeiter aus- geschickt. An verschiedenen Stellen kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die von der Waffe Gebrauch machen mußte.

Die Tarifverhandlungen im Baugewerbe.

Berlin, 18. April. Die Zentralverhandlungen im Baugewerbe sollen nach dem Vorschlag der Unparteiischen und nach Abschluß der örtlichen Verhandlungen voraussichtlich am 22. April im Reichstagsgebäude beginnen. Nach dem „Vorwärts“ haben die Parteien ihre Zustimmung gegeben.

Die Katastrophe des Ballons Jobinaue.

Paris, 18. April. Als der Militärballon „Jobinaue“ über Fontenay schwebte, ver- suchten Quaden das Seilteil zu ergreifen, was ihnen aber nicht gelang. Das in der Gondel vorgefundene Vorhand erwahnt, daß das Auf- sticht in 800 Meter Höhe über Paris hinfuhr, dann fiel, um sich dann wieder über die Wolken zu erheben. An dieser Stelle bricht der Bericht ab.

Der Kriegsminister begab sich an die Unfall- stelle und besuchte sodann am Nachmittag das Militärhospital in Millers, wo der überlebende Leutnant seinen schweren Verletzungen noch am Abend erlag, sodas das Unglück allen 5 Insassen das Leben kostete.

Paris, 18. April. Ueber die Vorgänge bei dem furchtbaren Ballonunglück bei Fontenay für Marine können, da denselben fän- tliche Insassen zum Opfer fielen, lediglich Vermutungen ausgesprochen werden. Mehrere Kom- mandos neigen zu der Annahme, daß die Ballon- hülle bei dem Anknall an einen Baum zerrissen wurde, daß der Riß sich inzwischen erweiterte, sodas das ganze Gas ausströmte. Doch hält man auch für möglich, daß einer der Luftschiffer die Heißluftregenerat verlor und die Reiheme in einer allzu großen Höhe so fest gesogen hat, daß die Hülle in ihrer ganzen Länge platze und der Ballon wie ein Stein herab- fiel.

Eine Explosion wird als ausge- schlo- sen erachtet, da an der Ballonhülle keine Spur einer Verbrennung wahrzunehmen ist. Die Luftschiffer haben jedenfalls verzweifelte An- strengungen gemacht, ihren Ballon in einer ge- wissen Höhe zu erhalten. Sie hatten nicht nur allen Ballast, sondern auch alle Instrumente, den Anker, ja sogar einen Teil ihrer Kleidung über Bord geworfen. Der Führer des Ballons

Kunund-Thiebille war ein sehr erfahrener Luftschiffer und hatte über hundert Fahrten übernommen. Er hatte sich auch als Forschungsreisender hervorgetan und namentlich die Gegend des Tschadsees erforscht. Der Hauptmann Gladenad, der gleichfalls verunglückte, war ein bekannter Militärflieger und vor Jah- redrist Leiter des Militärflugwesens in Ma- rokko. Er wurde jedoch dieser Stelle entbunden, weil er in einem Blatte an dem Verhalten des Kriegsministers starke Kritik geübt hatte.

Der Aufruf in Belgien.

Brüssel, 18. April. In Ghent bei Ant- werp, wo sämtliche Bergarbeiter streiken, gab es gestern Nachmittag am Eingang eines Bergwerks Anstam- mungen. Eine Abteilung Radfahrer ludte die Strei- kenden zu zerstreuen, sie machte sogar von der Waffe Gebrauch und gab eine Salve ab, wozu aber nie- mand. Im übrigen war achtern im ganzen Lande alles ruhig. Es fanden nur einige Verhaftungen von Streikenden statt, die Arbeitswillige verhafteten.

Die Wahlrechtsweiber.

London, 18. April. (Von unserm Lon- doner Bureau.) Frauenrechtlerinnen haben Drohbriefe an die Redaktion der Zeitung „Standard“ gerichtet, worin sie erklärten, sie würden das Gebäude, in dem sich die Druckerei und der Verlag des Blattes befinden, in die Luft sprengen, wenn die Redaktion fortfahren sollte, gegen die Frauenrechtlerinnen wie bis- her zu gehen und deren Bestrebungen zu ver- wehren. Seitdem wird das Gebäude von Polizisten besonders bewacht, denn man be- zweifelt durchaus nicht, daß die wilden Wahl- weiber versuchen könnten, ihre Drohung auch auszuführen.

Der Zwischenfall von Nancy.

Paris, 18. April. Anlässlich des bisher bekannt gewordenen Ergebnisses der Unter- suchung über den Nancyer Zwischenfall schreibt der „Figaro“: Man hat den Eindruck, daß nur die Vorgänge auf dem Bahnhof eine Be- deutung haben können. Die Streitigkeiten im Kasino und in der Bierhalle verdienen keine weitere Beachtung. Wenn aber festgestellt ist, daß die fremden Reisenden, in deren Beglei- tung sich Damen befanden, verfolgt, im Wartes- saal, auf dem Bahnsteig und dem Wagenabteil eine Zeitlang behinzt und behelligt werden konnten, ohne daß die Polizeibeamten oder die Schupente eingriffen, um diesem Standal ein Ende zu machen, dann brauche man nicht lange zu suchen, denn ein solches Beneh- men wäre unersetzlich u. die Behörde würde die Pflicht haben, einzugreifen. Es handelt sich um den guten Ruf der französischen Gast- lichkeit und Gastlichkeit. Die schuldtragenden Beamten müßten bestraft und die Urheber der Unbefugung, falls sie ausfindig gemacht werden könnten, dem Gesetz entsprechend ver- folgt werden. Damit wäre dann der Zwischenfall abgeschlossen. Die alldeutschen Blätter hätten nicht nötig, sich so bedauer- lich heftigen Auslassungen gegen Frankreich hinreihen zu lassen. In Paris allein leben über 100000 Deutsche, die sich hier sehr wohl fühlen und die nichts anderes wünschen, als hier bleiben zu können. Wir freuen uns übrigens, daß ein beträchtlicher Teil der deutschen Presse durch vernünftige Erör- terungen die in Paris durch Artikel der all- deutschen Blätter hervorgerufenen Eindrücke zu verwischen bestrbt waren. Es liegt im Interesse beider Länder, die den Wunsch und die Pflicht haben, in Frieden zu leben, daß die Wiederholung solcher Vorfälle vermieden wird. Die französische Behörde möge darüber wachen. Der Laiz des französischen Publi- kums und diskretes Benehmen unserer frem- den Gäste werden das übrige dazu beitragen.

Der Balkankrieg.

Die Gegensätze unter den Verbündeten.
Berlin, 18. April. (Von uns. Verl. Bur.) Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Sofia: Das liberale Organ Radomy Prawa sagt: Die Erklärung des serbischen Ministers, daß die serbische Armee bis zur Durchföhrung der Gebietsaufteilung unter den Verbündeten unter Waffen bleiben wird, könne nur bedeuten, daß Serbien die Absicht habe, sich der vertrags- mäßigen Rückgabe der serbischen Gebiete event- uell mit Waffengewalt entgegenzustellen. Dies könne einen neuen Bruderkrieg bedeuten, zumal die serbischen Offiziere die von ihrer Armee erwar- teten Siege als unabweislich hinstellen und nun eine herausfordernde Haltung annehmen und es werde Serbien beweisen, welche Armee glän- zendere Siege erringen könne.

Siehe Blätter melden, daß bulgarische Ka- vallerie in Köprülü eingerückt sei und von der Bevölkerung mit Jubel empfangen wurde. Die Abteilungen seien im Vorrücken gegen Monastir begriffen, wobei die Serben in aller Eile 4000 Mann frische Truppen, Infanterie mit Mo- schingengewehre und 2 Batterien schwere Feld- geschütze delegierten. Die beiden Heeressteele stehen sich auf kurze Distanz gegenüber und man befürchtet Reibereien. Die anklagen ser- bischen Dementis über Zusammenstöße von Bul- garen und Serben sind nach guten Informationen hiesiger militärischer Stellen unbeanstandet.

Waldiger Treibenstulz.

Wien, 18. April. Ein Minister teilte dem Korrespondenten der Neuen Freien Presse in Sofia mit, daß spätestens übermorgen kritisch

der Verbündeten den Gesandten in Sofia offiziell mitgeteilt werde, daß der Balkanbund die Vor- schläge der Mächte annimmt und bei milder wesentlichen Fragen gewisse Vorbehalte macht. Montenegro werde morgen telegraphiert, daß Bulgarien, Serbien und Griechenland die letzte Note der Mächte für annehmbar erklären und daß Montenegro sich diesem Standpunkt anschließen möge. Der Minister fügte hinzu, dem raschen Abschluß des Friedens stehe nichts mehr im Wege. Dr. Danov werde sobald wie möglich nach London abreisen, wo weitere Verhandlun- gen stattfinden.

Vor Antivari.

Wien, 18. April. Die Neue Freie Presse meldet aus Antivari: Gestern ist das eng- lische Schlachtschiff King Edward VII., das sich vor Antivari befand, mit unbekannter Richtung abgefahren. Die anderen Schiffe liegen unver- ändert vor Antivari.

Die Entschädigung für Montenegro.

London, 18. April. Das Reutersche Bureau erfährt, die Mächte hätten im Prinzip beschlossen, Montenegro eine durch die sechs Mächte gemeinsam garantierte Anleihe von 30 Millionen Francs anzubieten, deren Modifika- tion noch nicht festgesetzt sei.

London, 18. April. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Cetinje wird dem Daily Express gemeldet: Die Generale Sutovic und Martinovic sind von der Front kommend gestern in der Hauptstadt eingetroffen und haben eine lange Audienz bei König Nikolaus gehabt. Es heißt aus gut unterrichteten diplomatischen Kreisen, daß der König von Montenegro nunmehr doch seine Bereitwilligkeit geäußert habe, seine Trup- pen von Cetinje zurückzugeben und die Belage- rung aufzuheben, unter der Bedingung, daß Montenegro dafür durch eine anderweitige Ge- bietsabtretung entschädigt wird und daß insbe- sondere die 1200000 Pfund Sterling, die ihm von den Mächten angeboten worden seien, nicht als Preis für die Rückgabe auf Cetinje, sondern als Kriegsschadenszahlung zu gelten hät- ten. Von anderer Seite wird hierzu gemeldet, daß die Mächte sich im Prinzip dafür einließen haben, Montenegro eine Anleihe von 30 Millio- nen Francs zu gewähren, die gemeinsam von den 6 Großmächten garantiert werden sollen. Diese Angelegenheit ist noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Es sprechen noch Verhand- lungen.

Landwirtschaft.

Die Abhaltung von Geflügelzuchtkursen in der von der Landwirtschaftskammer hierzu benützten Geflügelzuchtanstalt des Herrn Zoernsch in Kappelrodeck hat sich wegen der dort gegebenen zweckmäßigen Verbindung von sachverständiger theoretischer Unterweisung und von praktischer Untersuchungen im Be- trieb gut bewährt. Wir weisen deshalb noch- mals auf den vom 22. bis 24. April dort von der Landwirtschaftskammer abzuhaltenden Ge- flügelzuchtkurs hin. Anmeldungen sind an Herrn Geflügelzüchter Zoernsch-Kappelrodeck zu richten.

Volkswirtschaft.

Diskontermäßigung der Bank von England.
Die Bank von England hat, wie bereits gestern gemeldet, ihre seit dem 17. Oktober v. J. in Geltung gewesene Rate von 5 Prozent um 1/2 Prozent auf 4 1/2 Prozent ermäßigt, nachdem der Londoner Privatsatz in den letz- ten Tagen bereits etwas unter 4 Prozent zu- rückgegangen war und gestern 3 3/4 notierte. Die am offenen Markt mit der Besserung der politischen Lage eingetretene größere Flüssig- keit findet nun auch ihren Ausdruck in der Diskontermäßigung der größten europäischen Zettelbank. Die Maßnahme der Bank von Eng- land ist zunächst als ein wertvolles Anzeichen dafür zu betrachten, daß die politischen Ver- hältnisse ihrer Entspannung entgegen- gehen. Bereits der letzte Ausweis der Bank von England zeigte infolge der Rückflüsse nach dem Ultimato und der damit zusammenhängenden Entlastung des Portefeuilles und der Zunahme der Privatdepositen eine erhebliche Besserung des Status, die schon damals eine Ermäßigung der Rate anzudeuten erschienen ließ, wenn nicht die Unklarheit der politischen Situation Vor- sicht geboten hätte. Inzwischen ist die Aus- sicht auf einen Friedensschluß zwischen den Balkanstaaten näher gerückt und es ist der Bank von England weiter gelungen, ihren Gold- bestand durch Erwerbungen am Barrenmarkt und durch Zufüsse aus Ägypten, Indien und anderen Gebieten weiter zu kräftigen, so daß allein die letzte Woche im Goldverkehr mit dem Auslande einen Ueberschuß der Einfuhr von 773000 Lstr. ergab. Durch eine Ermäßi- gung der Rate um nur 1/2 Prozent glaubt die Bank von England ihre zu verhältnismäßig niedrigen Sätzen erworbenen Goldbestände ge- nügend geschützt zu haben und eine ungünstige Gestaltung der Sterlingdevisen nicht befürchten zu müssen. Wenn auch die Londoner Diskon- termäßigung die bereits eingetretene Entspan- nung am Geldmarkt aufrechtzuerhalten und zu fördern geneigt ist, so darf doch nicht erwartet werden, daß die kontinentalen Notenbanken dem Vorgehen des englischen Instituts nun un- mittelbar folgen werden. Bei der Deutschen Reichsbank hat sich der Ultimato allerdings nicht so unsinnig gestaltet, wie man befürch- tet hatte, und die Besserung hat seitdem, wenn auch langsame, Fortschritte gemacht. Allein das Zurückströmen der bisher thesaurierten Gelder vollzieht sich noch nicht in genügen- dem Umfange, und die Ansprüche, die jetzt von den verschiedensten Seiten an den deut- schen Geldmarkt gestellt werden, sind so be- deutend, daß die Reichsbank zunächst wohl noch abwarten wird, bis die Gesamtlage eine weitere Klärung erfahren hat.

Straßenbahngesellschaft Kaiserslautern. In Kaiserslautern wurde gestern der Vertrag wegen Errichtung der Straßenbahn Kaiserslautern unterzeichnet und zwar zwischen der Stadt Kaiserslautern und der Firma Hecker u. Co., G. m. b. H., Gesellschaft für Bau und Betrieb elektrischer Bahnen in Wiesbaden unter Beitritt der dieser Firma nächstehenden Bankhäuser: Jacob Isaac Weiller Söhne in Frankfurt a. M., Carlsbach u. Cahn in Mainz, Pfeiffer u. Co. in Wiesbaden, Bankcommandite Oppenheimer u. Co. in Wiesbaden. Das Aktienkapital beträgt M. 360.000, wovon die Stadt Mark 180.000 und das Konsortium M. 180.000 übernommen hat. Weiter wurde die Ausgabe einer Obligationenleihe von M. 360.000 beschlossen, die von dem Bankkonsortium übernommen wurde und die Garantie der Stadt für Kapital und Zinsen erhält.

Dresdner Bank. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Dresdner Bank wurde an Stelle des verstorbenen Konsula Knoop Oberbürgermeister a. D. Dr. Adickes gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist jetzt Geheimrat Eduard Arnold. Die Wahl Adickes darf als ein überaus glückliche bezeichnet werden.

Die Neckarwerke A.-G. in Eßlingen. deren Dividende wir mit 6 Prozent (i. V. 5 Prozent) bereits meldeten, erzielte für 1912 einen Reingewinn von 283.271 M. (418.389 M.) bei Abschreibungen von 374.783 M. (500.520 M.). Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr seien durchaus günstig.

Dividendendruckgang bei Gebr. Bieber, A.-G., Dulsburg. Wie die Verwaltung mitteilt, wies der Rechnungsabschluss einen etwas höheren Gewinn auf wie im Vorjahr, so daß eine Dividende von 5% bis 6 Prozent zur Auskehrung kommen könnte. Der Aufsichtsrat kam jedoch im Hinblick auf die unsichere politische Lage, von der noch immer Verwicklungen zu gewärtigen sein können, dahin überein, daß sich zwecks weiterer Erstarkung des Unternehmens diesmal eine reichlichere Erhöhung der Abschreibungen und die Verteilung einer danach beschleunigten Dividende von 4 Prozent empfehle. Im Vorjahr hatte sich ein Reingewinn von 83.834 M. ergeben, woraus 5% Prozent Dividende verteilt wurden.

Mannesmannröhrenwerke A.-G. In der Kundmachung der Mannesmannröhrenwerke, A.-G. zu Düsseldorf, über 16 Mill. Mark neue Aktien wird mitgeteilt: Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr können als günstig bezeichnet werden; die Ergebnisse der ersten sechs Monate weisen gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres eine erhebliche Gewinnsteigerung auf. Da die Werke in den Wintermonaten sehr gut beschäftigt waren und auch heute noch über einen lohnenden Bestand von Aufträgen für mehrere Monate verfügen, so kann jetzt schon die gleiche Dividende wie im Vorjahr (15% Prozent) in Aussicht genommen werden.

Eiberfelder Papierfabriken. Zu dem Kursrückgang der Obligationen der Eiberfelder Papierfabrik berichtet das „Berl. Tagebl.“, daß die Verwaltung kürzlich einem Interessenten erklärt habe, es lasse sich heute noch nicht sagen, ob und wie die Obligationen bei einer eventuellen Reorganisation des Unternehmens in Mitleidenschaft gezogen würden. Hierzu bemerkt die Prkt. Ztg.: Der Schwerpunkt der Finanzgeschäfte des Unternehmens liegt jetzt bei der Bankfirma von der Heydt-Kersten u. Söhne in Eiberfeld, die sich veranlaßt fühlen sollte, der gesamten Öffentlichkeit baldigt Näheres über ein etwaiges neues Sanierungsprojekt mitzuteilen.

Die Deutsche Südsäeposphat-A.-G. in Bremen wird eine erste Dividende für das am 30. December beendete Geschäftsjahr zahlen. Es wird lt. Täg. Rundsch. mit 6 bis 8 Prozent gerechnet. Im vorigen Jahre konnte der Rest des Fehlbetrags getilgt werden, wonach 3524 Mark zum Vortrag verblieben.

Die Galvanische Metallpapierfabrik, A.-G. in Berlin beruft eine Hauptversammlung ein zur Abberufung eines Aufsichtsratsmitgliedes und zu Aufsichtsratswahlen.

Basalt-A.-G. in Lins a. Rh. Der Abschluß für 1912 ergibt einen Rohgewinn von 1.834.370 Mark (i. V. 1.509.933 M.). Nach Abschreibungen von 709.168 M. (669.535 M.) verbleibt ein Reingewinn von 1.125.202 M. (839.398 M.). Der am 2. Juni stattfindenden Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, 8 Prozent (6 Prozent) Dividende auszuschütten, für Talonsteuer wieder 10.000 M. zurückzustellen, aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Bestehens der Gesellschaft 100.000 M. dem Beamtenversorgung- und Arbeiterunterstützungsbestande zu überweisen (o) und 216.507 M. (203.945 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Niederlausitzer Bricket-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Vereinigung zunächst bis zum 1. März 1913 fortbestehen zu lassen. Durch den Austritt der Ilse, Bergbau-A.-G., zum 31. März 1914 war bekanntlich der weitere Bestand des Syndikats über diesen Zeitpunkt hinaus gefährdet. Der Beschluß erfolgte fast einstimmig. Gleichzeitig werde mit guten Aussichten darüber weiter verhandelt, das Syndikat bis zu seiner ursprünglich vorgesehene Vertragsdauer, d. i. bis zum Jahre 1923, zu verlängern. Auch sollen private Besprechungen mit der Ilse, Bergbau-A.-G., stattfinden, um mit dem Unternehmen Hand in Hand zu arbeiten.

Alkaliwerke Ronnenberg, A.-G. in Hannover. Gewerkschaft Hildesheim-Hannover und Gewerkschaft Riedel. In der gestern abgehaltenen Gewerke- bzw. Hauptversammlung wurde mitgeteilt, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr recht befriedigend seien. In Zukunft hänge aber alles davon ab, ob der Zugang neuer Werke so gestaltet werde, daß sie den alten Werken nicht viel Schaden tun, und ob die Regierung die Propagandagelder zu einer besseren Betreibung der Propaganda zur Verfügung stelle. Was die Einführung der Aktien an der Berliner Börse angeht, so wurde mitgeteilt, daß zurzeit Verhandlungen schwächen, um die Aktien sofort einzuführen, sobald die Zeiten besser geworden sind.

Verein deutscher Feuerzefabrikanten in Berlin hat die Gründung des Vereins Deutscher Feuerzefabrikanten und Interessenten stattgefunden. Der Verein hat sich die Entscheidung in Schutzrechtsangelegenheiten, Festsetzung von Mindestpreisen, Maßnahmen gegen un-

lautern Wettbewerb sowie die Kontrolle der im Handel befindlichen Feuerzefabrikate zur Aufgabe gemacht. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Jaques Kellermann in Berlin gewählt. Es sollen in nächster Zeit die Preise für die billigen Feuerzefabrikate eine angemessene Erhöhung erfahren.

Konkurrenz. München. Fa. Louis Hunger, off. H.-Inh. Kasill. Hans Brockmann u. Cesare de Bertoldi. AT. 28. 4. PT. 9. 5. — Max Uhlemann, Installateur. AT. 28. 4. PT. 9. 5. Neu-Ulm. Sebast. Brückner, Bauunter. t. AT. 15. 5. PT. 26. 3. Eckenweiler (Rottenburg, Neck.) Karl Welte, Händler. AT. 28. 4. PT. 9. 5.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 17. April. „The Baltic“ Schluß Weizen schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse. Mais schwimmend: willig bei kleinem Begehrt. Gerste schwimmend: willig auf schwächerer Berichte vom Kontinent. Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Chicago, 17. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Unter Käufen der Kommissionshäuser und auf hausselavende Kabelberichte von Liverpool eröffnete der Markt in behaupteter Haltung. Günstig auf die Marktlage wirkten die argentinischen Verschiffungen, die Nachfrage seitens der Mühlen in Minneapolis und Dekand das Anziehen des Mai-Termines um 1/2 c war. Vorübergehend trat dann auf dem baisselavenden Saatensbericht aus dem Staate Ohio und Meldungen über günstiges Wetter eine Abschwächung ein, die jedoch nicht lange Stand halten konnte, da Meldungen über ungünstiges Wetter in Kansas sowie festere Effektivmärkte einliefen. Der Schluß war fest und die Preise um 1/2-3/4 c höher.

Mais. Die Ankündigung einer Abnahme der Zufuhren, sowie bessere Nachfrage nach Lokoware veranlaßten zu Beginn die Kommissionshäuser zu Käufen und die Preise konnten um 1/2 c anziehen. Als jedoch Realisationen stattfanden und günstiges Wetter gemeldet wurde, schwächten sich die Kurse wieder ab, um jedoch wieder erneut anzuziehen, als die Hausiers dem Märkte ihre Unterstützung liehen und die Bahnzufuhren in Chicago für morgen kleiner geschätzt wurden. Als noch festere Effektivmärkte bekannt wurden, schloß der Markt bei 1/2 bis 1/4 c. höheren Kursen in fester Haltung.

New York, 17. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf bessere Nachrichten seitens der Mühlen in Minneapolis und unter Deckungen der Baissiers eröffnete der Markt bei behaupteten Kursen. Der a la Baisselavende Saatensbericht von Ohio veranlaßte alsdann eine Abschwächung, doch konnte sich der Markt auf festere Effektivmärkte und Meldungen über ungünstiges Wetter wieder befestigen und schloß bei fester Tendenz mit 1/2 bis 1/4 c. höheren Kursen. Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen.

New York, 13. April. Kaffee fester auf stimulierende Kabesberichte, Käufe seitens einiger Interessenten und Deckungen. Späterhin abgeschwächt auf bessere Ernteberichte. Abgaben der Kommissionshäuser, umfangreiches Angebot und Verkäufe für Rechnung nach New Orleans. Schluß ruhig.

Baumwolle nachgebend auf Meldungen über günstige Wetterverhältnisse. Späterhin trat eine bessere Tendenz in Erscheinung, hervorgerufen durch kleinere Zufuhren, Käufe für New Orleans Rechnung per Mai und auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig.

Produkte.

New-York, 17. April.

Kurs vom 17. 18.	Kurs vom 17. 18.
Schw. Weizen 4,900 2,000	Schw. Weizen 11,80 11,80
do. alt. Gold 15,000 0,000	Tag prima Woll 6,7 6,7
do. in Invern 4,000 0,000	Zucker Brutto 2,5 2,5
do. Exp. n. Br. 15,000 3,000	Kaffee Rio loco 11,1 11,1
do. Exp. n. Cent 7,000 10,000	do. April 10,52 10,52
Schw. loco 12,48 12,48	do. Mai 10,79 10,79
do. April 11,94 11,94	do. Juni 10,92 10,94
do. Mai 11,36 11,34	do. Juli 10,93 11,03
do. Juni 11,80 11,85	do. August 11,10 11,22
do. Juli 11,82 11,88	do. September 11,21 11,22
do. August 11,76 11,78	do. Oktober 11,22 11,22
do. Septbr. 11,50 11,47	do. November 11,22 11,22
do. Oktbr. 11,44 11,41	do. Dezember 11,22 11,24
do. Novbr. — — —	do. Januar 11,22 11,26
do. Dezbr. — — —	do. Februar 11,22 11,26
do. Jan. — — —	do. März 11,22 11,23
do. Febr. — — —	do. April 11, — —
do. März — — —	do. Mai 11, — —
do. April — — —	do. Juni 11, — —
do. Mai — — —	do. Juli 11, — —
do. Juni — — —	do. August 11, — —
do. Juli — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,82
do. April — — —	do. April 11,70 11,82
do. Mai — — —	do. Mai 11,70 11,82
do. Juni — — —	do. Juni 11,70 11,82
do. Juli — — —	do. Juli 11,70 11,82
do. August — — —	do. August 11,70 11,82
do. Septbr. — — —	do. Septbr. 11,70 11,82
do. Oktbr. — — —	do. Oktbr. 11,70 11,82
do. Novbr. — — —	do. Novbr. 11,70 11,82
do. Dezbr. — — —	do. Dezbr. 11,70 11,82
do. Jan. — — —	do. Jan. 11,70 11,82
do. Febr. — — —	do. Febr. 11,70 11,82
do. März — — —	do. März 11,70 11,8

Nachlaß-Versteigerung.

Auf Verlangen der Erben...
Besitzung 18. April 1918,
nachmittags 2 Uhr
öffentlich gegen bare Zahlung an den Reichsbank...

1 komplette Betten, 2
Schränke, 1 Sofa, 1
Kommode, 1 Badstube,
Spiegel, Regalstühle,
mehrere Tische, Stühle,
1 Küchenstuhl, verschiedene
Küchengeräte, Bilder,
Wäsche, Kleid- u. Bett-
wäsche, Hauskleidung
u. s. w. m. 80045
Georg Landföhrer,
Kaufmann
Tel. 7809

Vermischtes

Beamte

Ein solches Arbeiter haben
ihren ganzen Bedarf in
Bettwäsche, Bettdecken,
Küchengeräten, Geschlo-

Beim Damen Schneiderin
empfiehlt sich im Kaiserlich-
d. einladend bis zu eleganten
Damenkleider, Kinderkleid.,
Blusen u. Röcke, sowie auch
Kostüme sehr gut in u. aus-
d. Hause zu reell. Preisen.
Dr. W. K. 181

Geldverkehr

50 000 Mark auf 1. Hypothek,
prima Objekt, nur 2. 15000
an die Hypothek. 18. Blattes
auf 20.000 anst. 20.000
Schuldung. sehr rent. Vorkauf.
siehe Nr. 2000 geg. Abtrag-
aufsun. Cf. u. 15000 a. d. Gp.

Expedition u. Schifffahrt

Zur Uebernahme eines
nachweislich rentablen
Geschäfts dieser Branche
wird stiller oder tätiger
Kapitalist gesucht.

Teilhhaber

geht. Offerten unter
Nr. 2000 an die Exped.
18. Blattes.

Tanz und Musik.

Roman von Kurt Strub.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Walter Handelsmann erkannte, daß die Mutter
wirklich Angst um die Grete besaß und, ihr die
Hand reichend, sagte er:
„Was an mir liegt, Frau Lehmann, um die
Grete zu schützen, soll geschehen. Ich werde sie
kummer Abend zum Theater abholen.“
„Das wäre zu nett von Ihnen. Herr Handel-
mann. Sie glauben gar nicht, wie ich Ihnen ho-
für dankbar sein würde.“
Walter Handelsmann beugte sich, seine Toilette
fertig zu machen, und als es drei Uhr war, ver-
ließ er die Wohnung...
Eine halbe Stunde später machte die Grete auf.
Frau Lehmann fuhr ordentlich in der Küche
zusammen, als die Stimme Gretes im hellsten
Licht durch die Wohnung gellte:
„Mutter, — Mutter, — ich will Kaffee.“
„Ja doch, Grete — komm in die Küche.“
„Kannst mir doch den Kaffee aus Bett bringen.
Ich bleibe noch liegen.“
„Steh man auf, es ist schon vier Uhr, und Herr
Handelsmann ist auch schon weg. Kannst ruhig
in Deiner Kammer hier raus kommen.“
Doch Walter Handelsmann schon fort war, ver-
schweigte die letzte Müdigkeit der Grete. Mit
einem Satz war sie aus dem Schlafzimmer, hezte
die Maschine übergesetzt und kam in die Küche.
„Der ist schon weg, Mutter?“
„Ja, Grete. Er hat doch zu tun. Er ist noch
dem Grunewald.“
„Humm!“
Die Grete schlug mit der Faust auf den Tisch
daß das Kaffeegeschirr zusammenklirrte.
„Was hast Du denn, was geht Dich das an,
wenn Herr Handelsmann im Grunewald ist?“
„Das geht mich eine ganze Menge an, und ich
hätte nicht geglaubt, daß er mir das antun
würde.“
„Ach Quatsch, Du kannst ihn doch nicht
zwingen.“
„Jetzt setzt Du Dich hin und trinkst Kaffee,
oder glaubst Du, daß ich den noch ein paar Stun-
den für Dich warm halte? Und wie Du wieder
wätscht. Wie eine Reiche auf Urlaub, blab-

Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger
bis
eleganter Ausführung.

Gebrüder Reis

Hofmöbelfabrik ♦ ♦ ♦ Mannheim
Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Verkaufshäuser { M 1, 4, nächst d. Kaufhaus
G 2, 22, nächst d. Marktpl
Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten.



von Mk. 15. — an

Bester Ersatz für echt Silber
sind Alpaca versilberte

Damentaschen

Durch bedeutende maschinelle
Verbesserungen bin ich in der
Lage dieselben zu ganz enorm
billigen Preisen zu verkaufen.
Garantie für absolute Haltbarkeit.
Die grösste u. schönste Auswahl bei

Cäsar Fesenmeyer

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
P 1, 3, Breitestr. MANNHEIM Breitestr. P 1, 3

Verkauf

Gelegenheitskauf

Schlafzimmer ein-gem.
an Spiegelst. hoh. Mar-
mer 160 Mt. Mannheim.
Waldhof Frankfurtstr. 6
80998

Piano

neu, fein im Ton mit Ga-
rantis. Preis 400 Mt.
Schweizerstr. Nr. 44,
S. G. Arnold. 15328
Gut erhalten, schöne

Pflastersteine

Mäßig zu verkaufen. 80985
Röhre Schöndorfer,
Bodenheimerstr. 68.

Stellen finden

Glänzende sichere Existenz mit 600 Mk.

biote Ihnen durch Uebernahme erstklassiger Reklame D. R. G. M. für
Mannheim und Umgegend, speziell Bürothätigkeit, Branchenkenntnisse
und Betriebskapital nicht nötig. Jahresreingewinn mehr als 12.000 Mk.
Keine Fabrikation. Wird bereits in vielen grossen Städten mit Erfolg
betrieben. Nur ernsthafte, kurz entschlossene Reflektanten erfahren
alles nähere. „Hotel Pfälzer Hof“, Zimmer Nr. 5 den ganz. Tag zu sprechen.
15331

Wirtschaften

Reine in bester Lage
einer Gartenstadt bele-
gen, gut vermietet, 13905

Werkstätte

J 5, 17 eine Werkstätte
mit Holzraum
vermieten 15515

Magazine

D 7, 21 gr. Magazin
u. Comptoir
mit od. ohne 6 Zim.-Zohn.
per 1. Juli an v. 41568

Magazin

schön, hell, auch für Ko-
cherei geeignet, sowie
Küchen- u. Keller-
Küchlein, eventuelle
geteilt zu vermieten. 41458
Näheres Beschf. 15.

Ankauf

Ein gebrauchtes, gut er-
haltenes

Klavier

zu kaufen gesucht. Cf. m.
Preis u. Nr. 15220 a. d. Gp.

Wirtschaften

Werkstätte

J 5, 17 eine Werkstätte
mit Holzraum
vermieten 15515

Magazine

D 7, 21 gr. Magazin
u. Comptoir
mit od. ohne 6 Zim.-Zohn.
per 1. Juli an v. 41568

Magazin

schön, hell, auch für Ko-
cherei geeignet, sowie
Küchen- u. Keller-
Küchlein, eventuelle
geteilt zu vermieten. 41458
Näheres Beschf. 15.

Ankauf

Ein gebrauchtes, gut er-
haltenes

Klavier

zu kaufen gesucht. Cf. m.
Preis u. Nr. 15220 a. d. Gp.

Wirtschaften

Werkstätte

J 5, 17 eine Werkstätte
mit Holzraum
vermieten 15515

Magazine

D 7, 21 gr. Magazin
u. Comptoir
mit od. ohne 6 Zim.-Zohn.
per 1. Juli an v. 41568

Magazin

schön, hell, auch für Ko-
cherei geeignet, sowie
Küchen- u. Keller-
Küchlein, eventuelle
geteilt zu vermieten. 41458
Näheres Beschf. 15.

Ankauf

Ein gebrauchtes, gut er-
haltenes

Klavier

zu kaufen gesucht. Cf. m.
Preis u. Nr. 15220 a. d. Gp.



Versilberte Bestecke

Verkaufsstellen an allen
grösseren Plätzen
Württembergische
Metallwarenfabrik
Geislingen-St.

**Verkaufsstelle für Mannheim der
württemberg. Metallwarenfabrik**

Carl Zieglwaller
Planken bei der Hauptpost.
21160 37880/00

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Aufschreiben der Ein-
kommen- und der Vermögenssteuer wird am
Dienstag, den 22. April 1918, nachm. von 2-6 Uhr
im Schulhaus Waldhof vorgenommen werden.
In dieser Zeit müssen die Einkommen- und die
Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Wer
Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich im
eigentlichen Haushalt oder beim Betrieb der Landwirt-
schaft gegen Entgelt beschäftigt hat, hat hierfür vor-
zuziehende Verzeichnisse auszufüllen und die zum
Verfügen stehende Zeit beim Schatzamt einzureichen.
Die hierzu erforderlichen Verzeichnisse sind abzu-
holen. Wer die ihm zugetheilte Verzeichnisse nicht
abgemeldet und die Einkommensteuererklärungen
und Vermögensverzeichnisse nicht rechtzeitig
oder unvollständig eingereicht, macht sich strafbar.
Zu näheren Belehrungen werden die Steuer-
pflichtigen auf die an der Kreisverwaltungsstelle
ausgehängte Bekanntmachung verwiesen.
Mannheim, den 8. April 1918.
Der Vorsitzende des Schatzamtes:
Ritter. 1769

Ermässigte Preise

Osram-Draht-Lampen
110 Volt 10-50 N.K. | Birn. M. 1.10 statt 1.50
hell
220 Volt 10-50 N.K. | Form M. 1.75 statt 2.50
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. u. h. H. Mannheim
O 4, 8/9. — Telephon 205, 980 und 3082.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. | T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufsbüro: Neckarstadt, Marktplatz

3 Serien billige Schürzen

Jede Schürze 75 Pfennig

Damen-Haus-Schürzen
aus gutem Stamosen mit Volant und Tasche

Damen-Blusen-Schürzen
aus gestreiftem Stamosen mit Volant und Tasche

Tee-Schürzen
weiss und farbig aus guten Stoffen

Kinder-Schürzen Grösse 45-60
aus gestreiften und türkischen Stoffen, mod. Facons

Russen-Kittel
weiss und farbig, alle Grössen

Jede Schürze 95 Pfennig

Damen-Blusen-Schürzen
aus Indigoblauem Water, mit mod. Blendengarnierung

Kleider-Reform-Schürzen
aus gutem Stamosen, volle Weite

Zierträger-Schürzen
weiss und farbig, neue aparte Facons

Kinder-Schürzen
aus guten soliden Stoffen, bis zu 13 Jahren passend

Russen-Kittel in den neuesten Macharten
darunter mit hohem Falten-Volant, alle Grössen

Jede Schürze 1.25 Mark

Schwarze Damen-Hausschürzen
aus gutem Luster, mit Volant und Tasche

Weisse Hausschürzen mit Träger
moderne Mieder- und Blusenfacons

Elegante Zierträger-Schürzen
aus gutem Satin, moderne Blusenfacons

Neueste Damen-Blusenschürzen
mit Barmer Bordengarnierung, mit Volant und Tasche

Knaben-Spielhöschen
mit Tasche und moderner Blendengarnierung

Billige Kurzwaren

- | | | | | |
|--|--|---|---|---|
| Schweißblätter
Trikot, gute Qualität,
Paar 12, 6 Pz. | Kragen-Stützen
Spiral, rostfrei, mit
Seide umsp., Dutz. 18 Pz. | Mehrere 1000 Meter
Barmer Wäschebesätze und Festons
in Stücken
Seria I 25
Seria II 35
Seria III 48
Seria IV 65 Pz. | Tailien-Vorschlüsse
Stück 20, 15, 7 Pz. | Stecknadeln
Brief = 100 Stück 3 Pz. |
| Schweißblätter
Baumw., waschb., mit
Gummi, Paar 20, 23, 15 Pz. | Druckknöpfe
„Siegfried“, rostfrei,
mit gut. Feder, Dutz. 4 Pz. | | Tailienband
mit Goldbahn, Stück
3 Meter 8 Pz. | Damen-
Strumpfhalter
Paar 35 Pz. |
| Kragen-Stützen
Celluloid - glasell,
Dutz. 8, 3 Pz. | Mohair-Stoßborte
schwarz und farbig,
Meter 5 Pz. | | Satin-Tailienband
gute Qualität
Meter 7 Pz. | Schnur-Seckel
Elanergarn . . . Dutz. 8 Pz. |

Preiswerte Korsetts

- | | | |
|---|---|--|
| Haus-Korsett aus gutem Drell Stück 85 Pz. | Weisses Batist-Korsett
aus vorzüglichem Stoff, mit waschbaren Einlegen
und Schliessen Stück 2.95 M. | Direktior-Korsett „Frieda“
langes Facon mit Halter Stück 2.25 M. |
| Frack-Korsett mit Strumpfhalter Stück 1.25 M. | | Elegantes Direktior-Korsett
aus gutem Satin-Drell, helle Muster Stück 4.50 M. |
| Direktior-Korsett aus Damase Stück 1.95 M. | | |

Geldverkehr

II. Hypothek

300, 30,000. — sofort oder per 1. Juli auf prima Objekt Verzinsung 11,500. — und erster Doppelzins von 200, 100,000. — von Geschäftsmann gesucht.

Offerten von Geldinteressenten unter Nr. 20909 an die Expedition des Blattes erbeten.

Bitte!

Welcher edelwert. Mensch hilft einem ehrlich. Handwerker auf dem Lande mit aus. Gehalt mit 1000 Pz. Geld auf 6 Mon. aus gute Sicherh. n. 900 Pz. gratis-Bericht. Offert. unt. Nr. 21011 an d. Exp. d. Bl.

Magazine

P 6, 21 2. Sind 400. als Vager per sofort. 10279 2026. Tel. 4217.

Heirat

Sehr gebild. mann. und hässl. erzog. Dame von angen. Menschen wird bel. Braut. gesucht. Vermögen 70000 Pz. Mitglt. nach Uebereinkunft. Annonc. und Voll. wähl. zweifach. Nachfol. Offert. an die Exped. d. Bl. u. Nr. 10026.

Liegenschaften

Geheimtoband mod. paß. od. Buchständer. in Baden. Karlsruhe zu ver. Preis 10000 Pz. bei 2-4000 Pz. Anzahlg. Übernahme bei. Währe gute Offert. Ch. u. Nr. 21002 an die Exped.

Wohnung! B. Warenhausstr.
Wunsch. Gesch. m. 2000 u. 3000 Pz., alles komplett, für 12000 Pz. zu ver. u. u. Nr. 21001 an die Exped.

Welt-Kredit-Haus

Die billigste Kaufquelle gegen bar.

Damenkostüme
Auszahlung von M. 5.- an

Blusen
Auszahlung von M. 5.- an

Möbel
Kleiner Ant. Abz. bestm. für Kinder

Damen-Mäntel u. Röcke
Auszahlung von M. 5.- an

Anzüge
von M. 23.- an. M. 5.-

Einzelne Möbelstücke
von M. 3.- an

Mk. 3.- Wert
(ausschneiden und mitbringen)

Dieses Bon nehme ich in Zahlung bei einem Einkauf von Mk. 30.-

Größtes Unternehmen dieser Art Deutschlands
Zweig Niederlassung:
Mannheim, III 2, N.

Margarinefabrik

wird per sofort ein bel. der einflügl. Grundst. auf hab. sehr einflügl. befr.

Reisender

gehört. Es sollen für nur solche Bewerber werden, die auch in fähig. bei der einflügl. Grundst. eingetrag. sind und in enger. Abhäng. mit bes. fäh. leben. Gut. u. Einkommen ausreicht. 10000 Pz. Offert. erbeten unt. N. G. 1047 an Daafendstein & Bogler, N. G., 6018.

Stellen finden

Bedeutende Gesellschaft, die konkurrenzlose Manufakturial fabriziert, sucht für zu errichtende Zweigniederlassungen in Mannheim oder Karlsruhe usw. solvente Herren oder Firmen als

General-Vertreter

bei ganz bedeutendem Einkommen. Es wird nur auf erste Kräfte reflektiert, die im Verkehr mit nur bester Wiederverkäufergemeinschaft bewandert und befähigt sind, einen Vertrieb grossartig zu organisieren. Ausführl. Angab. unter Nr. 20903 an die Expedition dieses Blattes.

Perfekte Rockarbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

B. Kaufmann & Co.

P 1, 1.

Vertreter

Sehr blauenere Epiken und Kragenfabrik wird gut eingeführt

Vertreter
für Mannheim gesucht. Offert. u. N. Nr. 21007 an die Expedition des Bl.

Junge Verkäuferin
od. Lehrling
sucht. 21012
M. E. Giera, P 5, 5.

Gewandte Mädchen
od. Monatsfrau per sofort gesucht.
Wahlpart. Nr. IV. 1.

Mietgesuche
2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. gefucht. Ch. mit Verzinsung erh. u. Nr. 15529 an die Expedition d. Bl.

Neue Ventilator-eldschmieden
Mk. 23.
Anfragen erd. u. Nr. 21008 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf Fuhrbetrieb.

Konkurrenzlos. Spezialgeschäft mit hohem Verdienst per sofort zu verkaufen. Geht Preis 20,000. — gegen Bar oder 1a Sicherheit. Offerten unt. C. 4415 an D. Frey, Mannheim.

Werkstätte
N 4, 7 Werkstätte oder Lagerraum 3 u. 15330

Läden
Moderner Laden
2 Schaufenster, an der Breitestraße
wegen Geschäfts-Bulgabe sol. zu verm. buch 41644

Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 200

G 2, 12

Schöner mod. Laden mit 5 großen Schaufenstern prima Lage, sofort zu verm. 15414

Läden Magazine Büros
stets in grosser Auswahl vorgefertigt. Immobilien-Bureau

Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 200

Keller
Schöner, großer, gerüst. Weinkeller
auf 1. Juli zu verm. 202 N 4, 2 II. St. 41660

Haasenstein & Vogler A-G
Amerikan. -Läden für alle Gelegen. u. Zeitverbräuche der Welt
Mannheim P. 2, 1
Tel. 100

Bertreter.
Offert. erbeten unter N. G. 764 an Daafendstein & Bogler N. G., Rönigsberg 1. Dr.

Zu vermieten

S 6, 36
1-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4194

In Weinheim

in eine in Mitte der Stadt in einem ca. 30 a großen Garten gelegene herrschaftliche Wohnung im Obergeschoss mit 7 Zimmern und reichlichem Zubehör neu hergerichtet sofort zu vermieten. Anträge zu richten an die Realtheilung v. Müller/der Stadtverwaltung in Weinheim.

Bureau

C 3, 18
Schöne Büroräume per 1. Juli zu vermieten. 2026. 1. Erzp. 202 6120

Kl. Merzelstr. 4

Schöne Büros, 4 Räume umfassend in Part. per sofort zu vermieten. 2026. Kl. Merzelstr. 4, 2. St. 202

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Freitag, den 18. April 1913.

40. Vorstellung im Abonnement C

Zweites Gastspiel der Königl. Sängerin Litty Halgren-Waag

von der Kgl. Hofoper in Berlin

Der Rosenkavalier

Studie für Klavier in drei Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Musik v. Richard Strauss

Regie: Eugen Wehrlich. Dirigent: Artur Schnabel

Personen:

Die Feldmarschallin Gräfin Erdberg. Der Baron Ochs auf Berghausen. Ein junger Herr aus großem Haus. Herr von Faninal, ein reicher Reuigebalter. Sophie, seine Tochter. Junger Marianna Bettine, die Quenna. Seltsam, ein Intrigant. Emma, seine Begleiterin. Ein Violoncellist. Der Hausdiener bei der Feldmarschallin. Der Hausdiener bei Faninal. Ein Diener. Ein Sänger. Ein Weichhändler. Ein Altknecht. Ein Friseur. Der Herr Ochs. Eine adeliche Witwe.

Die Bedienten: Karl Marx, Elise Kuschka, Frau Heling-Schäfer, Frau Heling, Frau Freund, Josephine Kromer.

Die Bedienten der Hofmarschallin: Alfred Sandberg, Hugo Schödl, Hugo Böhm, Friedrich Worthing, Louis Helfenberger, Paul Richter, Alexander Köster, Jenny Dötter, Elise de Sant.

Die Bedienten des Baron Ochs: Anton Scherper, Wilhelm Burmeister, Hans Sandberg, Franz Portenbein, Hans Braumers, Eva Rehr.

Die Bedienten des Herrn Ochs: Oskar, Litty Halgren-Waag. Diener, Halbdiener, Stützenschmied, ein Knecht, ein Bode, zwei Köche, vier kleine Kinder. Verschiedene verlässliche Gesellen. Ein Ort und zwei der Gendarmen. Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Beginn 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Nach dem 1. und 2. Aufzuge mehrere Pausen.

Im Großh. Hoftheater. Samstag, 19. April 1913. 41. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 42. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 43. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 44. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 45. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 46. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 47. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 48. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 49. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 50. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 51. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 52. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 53. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 54. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 55. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 56. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 57. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Im Großh. Hoftheater. Sonntag, 20. April 1913. 58. Vorstellung. Zum ersten Male: Seidene Strümpfe. Anfang 8 Uhr.

Opolite Theater

Täglich 8 1/2 Uhr Troupe Arrigonis

die legendären Menschen.

The 6 ASANA Concertino-Students!

dazu: Das vollständig neue Programm!

Tägl. abends nach Schluss d. Vorstellung. Trocadero Cabaret

9. Bad. Sängerbundesfest

Montag, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr Hauptprobe

in der Turnhalle K 6, wozu sämtliche Sänger mit der Bitte um pünktl. Erscheinen einladet

Der Festdirigent.

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheim, K 1, 16.

Im Monat April freien Eintritt. Kasinosaal.

Donnerstag, den 24. April, abends 8 Uhr Konzert

(Gesang) Klara Gabrilowitsch (Violone) Eugenie Konewsky

Begleitung: Franz Dorfmueller, München.

Program: Sibelius: Violinkonzert, Tschakowsky: Serenade, Copernicus-Kreisler: Chanson, Tartini-Kreisler: Variationen - ferner Lieder von Brahms, Gabrilowitsch, Scarlatti, Brogi, Reger u. a. m.

Der Bechsteinflügel i. d. d. Pianolager Heckel.

Karten A M. 3.-, 2.-, 1.- an d. Konzertkasse d. Hofmusikalienhdlg. K. F. d. Heckel (10-1 u. 8-8 Uhr) und an der Abendkasse.

Wiener Café „Friedrichsbau“

J 1, 3 Breitestr. J 1, 3 Heute grosser Opern-Abend

Ergebenst Rud. Kritsch.

Neu eröffnet! Ludwigshafen Wredestr. 31 Weinrestaurant

Bratwurstglöckl

Prima Rasthauser Weine. Aufmerksamste Bedienung.

Fräulein Victorine Jacob.

LAKOLK

Von der Reise zurück Dr. med. Fritz Kaufmann Nervenarzt

Straussiedern Fantasie, Reiter, Flügel, Blumen

Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20

Frau Hermine Bärtich

stänlich geprüfte Musiklehrerin, erteilt Gesangsunterricht

Wohnung: Grösse Herzogstr. 4

Vermischtes

Neue Arbeitsgebiete

Zeitgemäße Wege zum finanziellen Erfolg.

!! Schahol! erbe! laff !!

Streng moderne neue Herren- und Burschen-Anzüge

1000 Anzüge

sehr billigen

12 14 18 20

Kaufhaus für Herrengarderoben

MANNHEIM J 1, 2

Breitestr. J 1, 2

Hier Möbel!

N. Fuchs

Mannheim, D 5, 7

Freiwillige Feuerweh

Fräulein

Güte

Liegenschaften

Haus

Lagerhalle

Fabrikantenwesen

Vermischtes

Schuhmann

1000 Anzüge

sehr billigen

12 14 18 20

Kaufhaus für Herrengarderoben

MANNHEIM J 1, 2

Breitestr. J 1, 2

Hier Möbel!

N. Fuchs

Mannheim, D 5, 7

Freiwillige Feuerweh

Fräulein

Güte

Liegenschaften

Haus

Lagerhalle

Fabrikantenwesen

Vermischtes

Schuhmann



AUSSTELLUNG FÜR GESCHÄFTSBEDARF UND REKLAME

FRANKFURT a. M., FESTHALLE

10.-20. APRIL 1913

Sonntag letzter Tag

Eintritt Mk. 1.-

Mein heutiges Angebot soll Ihnen beweisen, daß Sie in meinem Einlagengeschäft wirklich billig kaufen.

Fünf Punkte sind die Gründe warum dieses der Fall ist.

- 1 Keine hohe Ladenmiete
2 Keine teure Ladeneinrichtung
3 Keine Schaufensterdekoration
4 Keine hohe Beleuchtungsspesen
5 Keine Kreditvorkäufe

Blusen aus Wolle 3 95

Blusen aus Seide 4 95

Blusen aus Wollmusseline 3 50

Jackenkleider 12 75

Weisse Stickerei- u. Voile-Kleider 6 90

Seidene Kleider 25 50

Musseline-Kleider 6 90

Batist-Blusen 1 25

Schwarze Satin-Blusen 1 95

Schwarze Tüll-Blusen 7 95

Schwarze Seiden-Blusen 8 75

Schwarze Woll-u. Voile-Blusen 3 75

Besondere Gelegenheit!

Ein Posten eleg. handgestickter Voile- u. Batistblusen

13 50

Kein Kantzwang! Änderungen erstklassig!

Blusenhaus Cahn

D 1, 1 Paradeplatz D 1, 1



Stenographischer Reichstagsbericht

Mannheimer Generalanzeigers

Mb. Deutscher Reichstag.

142. Sitzung vom Donnerstag, den 17. April 1913.

Die Bundestatsände sind leer.

Präsident Dr. Reusch eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 5 Min.

Der Etat für den Reichstanzler.

(Zweiter Tag.)

Ueber die Resolution der Sozialdemokraten wegen Einführung der Verhältniswahl, über die gestern wegen Wahlfähigkeit keine Entscheidung gefaßt wurde, muß da das Wahlrecht wieder zweifelsfrei durch die Abstimmung abgeklärt werden. Die Resolution wird mit 140 Stimmen gegen 139 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten die konservativen Parteien, das Zentrum und einige Nationalliberale. Dies Ergebnis wird von den Parteien der Rechten und vom Zentrum mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Resolution der Volkspartei auf Einführung von Beamtenauswahlen wird angenommen, ebenso eine zweite Resolution derselben Partei, in welcher eine Reform des Disziplinarverfahrens gegen Beamte gefordert wird.

Damit ist der Etat des Reichstanzlers erledigt.

Wahlprüfungen.

Abg. Graf Bismarck (Konf.):

beantragt zur Geschäftsordnung, diesen Punkt der Tagesordnung abzugeben und die Wahlprüfungen der Mandate der Abg. Kraemer (Konf.) und Bismarck (Wirtsch. Vgg.) mit den Wahlprüfungen über die in Frage zu erwerbenden Mandate der Mandate der Abg. Rätzsch (Nat.) und Haupt (Soz.) zu verbinden, da es sich im wesentlichen um dieselben Fragen handelt.

Die Abg. Gause (Soz.), Dr. Neumann-Hofer (Sp.) und Biesel (Soz.) widersprechen diesem Antrag, der nur auf eine Verschiebung der Wahlprüfungen hinausläuft.

Der Antrag Bismarck auf Abhebung der Wahlprüfungen von der Tagesordnung wird im Gesamtergebnis mit 139 Stimmen gegen 137 Stimmen abgelehnt.

Ueber die Wahl des Abg. Bismarck (Wirtsch. Vgg.) (gewählt im Fürstentum Waldeck) beantragt die Wahlprüfungskommission Beweishebungen, da in zahlreichen Fällen aus den Wahlergebnissen nicht zu ersehen ist, ob die Nachtragungen form- und fristgerecht erfolgt sind.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Sp.):

begründet einen Antrag seiner Partei, die Wahl für ungültig zu erklären. In der amtlichen Bekanntmachung der Stichwahl durch einen Kandidat wurde fälschlicherweise der Wohnort des fortgeschrittenen Kandidaten als Berlin angegeben, während es in Steglitz wohnte. Die Wahlergebnisse wurden dadurch verfälscht und so der Kampf gegen den „Berliner“ geführt.

Abg. Dr. Pfleger (Zentr.):

lehnt den fortgeschrittenen Antrag ab und tritt für den Kommissionsantrag ein. Eine Freiführung der Wähler hat nicht stattgefunden. Der Kampf wurde gegen die Richtung des „Berliner Tagesblatt“ geführt. Dabei ist es doch gleichgültig, ob der Kandidat in Berlin oder in Steglitz wohnt. Das wäre doch ein Quäntchen, wenn der Kandidat sich darauf beriefe, er wohne nicht in Berlin, sondern in Steglitz.

Abg. Dr. Gause (Soz.):

Die Behauptungen des Abg. Dr. Neumann-Hofer sind in keiner Weise bewiesen, vor allem nicht, daß eine Freiführung beobachtet war. Die Vergrößerung eines Kandidaten als „Berliner“ schadet auf dem Lande nicht, allerdings gibt es in manchen Kreisen eine Stimmung gegen die Großstädter. Das ist aber der Kandidat Rätzsch, ob er nun in Berlin oder in Berlin-Steglitz wohnt.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Sp.):

Die Ausführungen der Rede sind zwar nicht zur Sache gehend. Hier kommt es nur darauf an, was der Kandidat getan hat. Er hat vollständig den Wohnort in der amtlichen Stichwahl-Bekanntmachung abgeändert. Gegen solche amtliche Freiführung müssen wir hier entschieden Protest einlegen.

Abg. Stadthagen (Soz.):

Die Forderung des Wohnortes „Steglitz“ in „Berlin“ kann doch nur den Zweck der Wahlbeeinflussung gehabt haben. Wir stimmen dem Antrag auf Ungültigkeit zu.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.):

Es müßte doch mindestens festgestellt werden, ob die Abänderung des Wohnortes sich nicht als Folge der Freiführung ergibt, oder vielmehr nur zufällig. Herr Rätzsch ist übrigens im Wahlkreis durch jahrelange agitatorische Tätigkeit so bekannt, daß eine Freiführung der Wähler gar nicht möglich war. Warum sollen wir also so formalistisch sein und wegen einer kleinen Abänderung, die ja auch ein Druckfehler des Kreisblattes sein kann, eine Wahl für ungültig erklären. Damit hätte es im Zukunft jeder Fehler oder Korrekturen in der Hand, irgend eine Wahl ungültig zu machen.

Abg. v. Brodhagen (Konf.):

Der Landrat würde die Bekanntmachung wahrscheinlich nur richtig stellen, da seit 1. Januar 1913 der Ort Steglitz offiziell Berlin-Steglitz heißt. In der Sache selbst hat diese Veränderung keinen Einfluß auf die Wahl gehabt.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Sp.):

Die Tatsache der Freiführung liegt vor. Die amtlichen Kreisblätter liefern den Beweis. Wenn der Landrat die Regierung berücksichtigen wollte, daß Steglitz seit dem 1. Januar Berlin-Steglitz heißt, so dürfte er doch nicht als Wohnort einfach Berlin angeben.

Abg. Schwarze-Stephant (Zentr.):

Ein Redakteur am „Berliner Tageblatt“ ist immer Berliner. (Widerspruch.)

Im Gesamtergebnis wird der Antrag auf Beweishebungen mit 137 gegen 143 Stimmen abgelehnt.

Darauf wird in einfacher Abstimmung die Wahl des Abg. Bismarck (Wirtsch. Vgg.) mit den Stimmen der Linken und der Polen für ungültig erklärt.

Die Wahl von Kröcher.

Die Kommission beantragt die Wahl des Abg. v. Kröcher (Salzwedel-Bezirk, Konf.) für ungültig zu erklären, da amtliche Wahlbeeinflussung vorliegt, dann ein Wahlauftrag zugunsten Kröchers vor

27 Amts- und Gemeindevorsetzern mit ihren Amtsklein unterzeichnet worden.

Abg. Dr. v. Beit (Konf.):

Es ist keineswegs anzunehmen, daß durch die Hinzufügung des Amtscharakters eine Wahlbeeinflussung beabsichtigt wird. Es ist eben in Deutschland üblich, der Namensunterschrift den Titel beizufügen. Mit die Absicht der Wahlbeeinflussung zu beweisen, sind noch andere Momente nötig. Wie haben zum Schutze des Wahlgheimnisses wohlgeordnete Einrichtungen. (Lachen links.) Der Redner beantragt die Wahl nochmals an die Kommission zurückzugeben.

Abg. Stupp (Zentr.):

Wir haben es hier mit einem Verstoß von Beamten zu tun. Der Beamte hat gewisse Vorrechte, dazu auch das Recht zu führen. Diese Vorrechte darf er nicht in den Dienst einer Partei stellen. In diese subjektive Voraussetzung gegeben, so handelt der Beamte ungesetzlich. Wenn das nicht gerügt wird, so ist das eine direkte Aufforderung an die anderen Wähler, es ebenso zu machen. Ein objektiver Kandidat könnte das nur ändern, d. h. wenn die Beamten ohne ihre Vorrechte und Zutun mit ihrem Amtskarakter auf die Wahlaufträge kommen. Man darf den Einfluß nicht unterschätzen, den der Beamte namentlich auf den kleinen Mann auf dem Lande ausübt.

Abg. Dr. von Beit (Konf.):

In diesem Falle sind die Beamten ohne ihr Zutun unter den Wahlaufträgen gekommen. Es ist nicht nachgewiesen, daß mit ihrem Amtskarakter Mißbrauch getrieben worden ist. Die ländliche Bevölkerung ist es gar nicht anders gewohnt. (Große Lärme links.)

In einfacher Abstimmung wird die Wahl des Abg. v. Kröcher (Konf.) für ungültig erklärt. Dagegen stimmt mit der Rechten nur ein kleiner Teil des Zentrums.

Der Militäretat.

(Zweiter Tag.)

Abg. von Bülow (Konf.):

berichtet über die Kommissionverhandlungen. Die Budgetkommission verlangt nämlich eine Statistik über die Verbesserung der Einjährig-Freiwilligen zu Reserveoffizieren für sämtliche Kontingente und bezüglich sämtlicher Konfessionen. Eine weitere Resolution erlaubt den Reichstanzler, den in Betracht kommenden Parteien und Bringen als die Aufschonung des Reichstages zum Ausdruck zu bringen, daß bei der jährlichen Angehörigen-Aufnahme ein Bericht auf jegliche Adjutantentellen dringend gewünscht werden muß. Schließlich wird der Reichstanzler noch aufgefordert, bis zur dritten Lesung des gegenständlichen Etats alle Vorberatungen zu einer entsprechenden Veränderung der Zahl der persönlichen Adjutanten zu treffen.

Außerdem beantragt die Budgetkommission, zur Lösung der Duellfrage eine besondere Kommission einzusetzen, und dieser die der Budgetkommission vorgelegten Anträge als Material zu übermitteln.

Abg. Schöpflin (Soz.):

Bei der Einbringung neuer Militärvorlagen bezieht sich die Militäerverwaltung immer sehr. Aber nicht so eilig, daß sie es, die Wünsche der Volkstrenter auf zeitgemäße Reformen unter Berücksichtigung der Verhältnisse. Das zeigt die Behandlung der Duellfrage. Wir sind gegen das Einjährige Einjährig-Freiwilligen und haben keine Veranlassung, dafür zu sorgen, daß die jüdische Duellfrage auf ihre Willkür das A. d. M. legen kann. Wir müssen gegen eine solche Ausnahmehandlung protestieren. Man läßt die jüdischen Offizierskandidaten zum Examen zu, aber wenn sie auch schließlich alle Klappen umschiffen haben, werden sie bei der Wahl dem Offizierskorps abgelehnt. Das Offizierskorps setzt sich einfach über Gesetz und Verfassung hinweg und beachtet auch nicht die Erklärung des Kriegsministers, daß die jüdische Konfession kein Hindernisgrund für die Qualifikation zum Reserveoffizier ist. Seit 1899 — andere behaupten: seit 1880 — ist kein Jude mehr Reserveoffizier geworden, soll sein Jude mehr das entsprechende Kreuzer und die Fahnen, eine schriftliche Arbeit anzufertigen, gehabt haben. Man mag sich zu den Juden stellen, wie man will: an Intelligenz und Fähigkeit des schriftlichen Ausdrucks haben sie den Arieren nicht nach. In einem Regiment finden sämtliche Volksschichten beim Examen durch, weil sie nicht genügend mit der lateinischen Sprache befaßt sind.

Auf die Frage: Was ist Deutschland? sagt ein Kandidat: Ein Bundesstaat. Der Oberleutnant sagte: Jählich Deutschland ist unser Vaterland. (Heiterkeit.) In der Kommission erklärte der Kriegsminister auf die Anweisung, daß einige jüdische Anaben in die Kadettenanstalten aufzunehmen: Das geht nicht, die Kadettenanstalten sind christliche Erziehungsanstalten! Der Antrag an Sanitätsbeamten im deutschen Heere ist sehr bedenklich. 20 Proz. der Stellen sind unbesetzt. Im Kriegsfalle hat man in genügend Reserveoffiziere; aber die mangelhafte ärztliche Versorgung in Friedenszeiten ist sehr zu beklagen. Die Anbahnung in der bayerischen Armee fordern unsere Kritik heraus, auch wenn der Herr bayerische Militärbefehlshaber gegen unsere Kritik aus einer Anzahl Verfassungsbestimmungen eine Art Selbstbefreiung zu erwirken sucht. In London gab ein Oberst Herrmann einem Journalisten, der ihn in der Zeitung angegriffen hatte, eine Vorlesung; er erhielt bald eine Brigade. Das Verhalten der Offiziere bei den Konzeptionsanmeldungen ist ganz ungesetzlich. Sie beschimpfen die Leute ganz brutal. Das ist nicht nur so, sondern auch feige, da man bei den Kontrollverhandlungen den Mund halten muß. Die Militärbehörden dürfen sich nicht in die wirtschaftlichen Kämpfe einmischen; bei Strafe hat das Militär Gewehr der Fuch zu stehen. Leider muß ich in diesem Jahre wieder das Kapitel der Soldatenmishandlungen besprechen, da sich eine ganze Reihe so schmerzlicher Mishandlungen in letzter Zeit abgespielt haben, daß man davon nicht vorübergehen darf. Der Redner rief darauf mehrere Einzelfälle vor und rief die verhältnismäßig geringen Strafen der Soldatenmishandlungen. Die Schuld an den Soldatenmishandlungen tragen die Kompaniechefen und Regimentskommandeure, die es in der Hand haben, solche Schindereien zu verhindern. Dazu haben die Herren aber schreibbar nicht immer Zeit, wohl aber dazu, Vorlesung über das Wesen der Sozialdemokratie durch einen Postaffizienten halten zu lassen, wie es in einem Kadettenregiment geschah. Wenn die Herren von der Rechten auch einmal gegen diese Schand der Mishandlungen auftreten würden, dann würde es besser werden.

Abg. Dr. Klaf (Soz.):

Wir werden immer gegen Soldatenmishandlungen mit aller Energie eintreten, bis solche Brutaltäten überhaupt aufhören. Eine Statistik über die Schindereien wäre sehr notwendig, sie könnte sehr lehrreich werden. Ueber den Kadettenfall wollen wir uns jetzt noch nicht ausführlich äußern, da das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Nur der Umstand kann besprochen werden, daß der Kadettenfall nicht vor dem Bezirksrat verhandelt wurde, weil er bei der Kandidaturwahl Wahlmänner wählte, die auf zwei Zentrumskandidaten und einen Polen verpflichtet waren.

Die Militärbehörden hat kein Recht, auch nur annähernd das Verhalten eines Mannes, der im bürgerlichen Leben steht, heranzuziehen. Es ist unerhört, daß ein Richter, der Offizier ist, sich dem Bezirkskommandeur verantworten lassen soll, in welcher Weise er seine rein bürgerlichen Pflichten ausüben will. Er wird herabgedrückt zu einem Bürger zweiter Klasse. Gegen eine solche Verantwortlichkeit müssen wir aufs allerstärkste Verwahrung einlegen, gegen eine solche Degradierung der Offiziere! Es heißt auch, daß die Militärverwaltung selbst das passive Eintreten für die Sozialdemokratie nicht dulden will. Nun bei der letzten Wahl ließ es in zahlreichen konservativen Kreisen, bei der Stichwahl darf man einem Fortschrittler keinenfalls die Stimme geben. Die Folge war, daß zahlreiche Offiziere in der Stichwahl nicht wählten. Ist das kein passives Eintreten für die Sozialdemokratie! Der Bezirkskommandeur soll das Schicksal seines Verfalls in die bürgerlichen Kreise legen. Man hört aber öfter von einem maßlosen Verhalten, das für einen gebildeten Mann als schändlich bezeichnet werden muß. Bezirks-offizier sollte nicht werden, wer durch einen Unglücksfall oder auch durch Geburt an auf den Kopf gefallen ist. (Heiterkeit.)

Den Doyott im bürgerlichen Leben werden wir stets bedauern, jedenfalls das schlechte militärische Beispiel niemals nachahmen. Die Fürsten sollen ihre persönlichen Adjutanten aus eigener Tasche bezahlen. Man spricht so viel von der Opferwilligkeit des Jahres 1813. Heute, wo man so ungeheure Lasten auf den Armen des Volkes verlangt, dürfen die Fürsten in der Opferwilligkeit nicht zurückbleiben. (Sehr richtig!) Die Öffentlichkeit in den Militärprozessen darf nur in den allerletzten Fällen beschränkt werden. Der Militärsemitismus besteht noch in der Armee oder dem Offizierskorps, selbst heute, wo wir den letzten Mann einstellen müssen. Das deutsche Offizierskorps soll keine Missionstruppe gegen das Judentum sein. (Heiterkeit.) Es möge beachtet werden, daß unser Heer zu einem Volksherr wird, wie es die Wehrvorlage versprechen hat.

Kriegsminister v. Heeringen:

Wegen der politischen Veräglichung der Offiziere möchte ich auf einen Vortrag meines Vorgängers hinweisen, in dem es heißt: „Das den Reserveoffizieren, denen das aktive und passive Wahlrecht zusteht, erlaubt ist, sich innerhalb der konservativen Parteien zu betätigen. Ihrem Verhältnis als Offizier entsprechen auch Pflichten. Eine Betätigung zugunsten der Sozialdemokratie durch Offiziere kann und darf nicht sein.“ Das ist die Grundlage, auf der ich noch heute stehe und auch jeder deutsche Kriegsminister stehen muß. Denn eine nationale Armee auf nationaler Grundlage kann keinen Offizier dulden, der sich antinational betätigt. (Lärme links.) (Lärme rechts.) Das Gegenteil wäre für die Festigkeit der Armee sehr bedenklich. Ein passives Eintreten kommt für uns überhaupt nicht in Betracht. Was die Herren denken, weiß ich nicht, aber die Betätigung sozialdemokratischer Gesinnung muß verboten werden.

Ueber den Fall des Kadettenfalls möchte ich mich überhaupt nicht äußern, da das rechtskräftige Urteil noch nicht vorliegt. Ueber die Herabsetzung eines Reserveoffiziers zum Kadetten darf niemals zur Strafe oder als Maßregelung vorgenommen werden, namentlich soll niemals die politische Betätigung damit getroffen werden. Das Kadettenoffizierskorps steht genau auf derselben Grundlage, wie die Reserveoffiziere, und sie müssen nach ganz gleichen Gesichtspunkten beurteilt werden. In dem vorliegenden Falle sollen vielleicht Maßnahmen innerhalb des Offizierskorps vorgegriffen werden. (Lärme bei den Soz.) Ja, das Gegenteil habe doch gerade die Politik in die Arme getragen. Nach meinem persönlichen Einordnen möchte ich schon sagen: sobald die Angelegenheit einen solchen Umfang angenommen hätte, daß sie dem Bezirkskommandeur zur Kenntnis kam, so hätte er sich den Offizieren kommen lassen und sich mit ihm auseinandersetzen sollen. Der Vorgang darf für seine Untergang nicht nur Strafe und Einjährig haben, sondern vor allen Dingen soll er auch sehr bedauerlich sein. Auch in diesem Falle hätte er ihm seinen Gehalt zuzugestanden. Zu der Frage der persönlichen Adjutanten weiß ich noch nicht, wie sich die verhältnismäßig Vergütungen dazu stellen werden.

Von meinem Standpunkt kann ich den Beschluß der Budgetkommission nur als unbillig ansehen. Die deutschen Parteien haben auf eine große Menge von Rechten verzichtet, ihren ganzen Einfluß auf die Arme an Menschen abzugeben und verhältnismäßig wenig davon übrig behalten. Jetzt von ihnen verlangen, auch hierauf zu verzichten, erscheint mir unbillig. (Lärme links! Lärme rechts! Oberleutnant!)

Unter Offizierskorps sei ich aus ganz bestimmten sozialen Schichten zusammen. Das ist gewissermaßen ganz richtig, darauf müssen wir auch bestehen. Das ist kein Klassenverbot. (Lachen links.) Der Führer der Konfessionen bei der Wahlbeeinflussung sein will, darf nicht aus einer Stellung unmittelbar aus den untersten Schichten des Volkes hervorkommen. Aber sonst sei ich das Offizierskorps aus den verschiedenen Kreisen zusammen. Im Jahre 1912 waren 62,5 Proz. Kinder von Offizieren, Staatsbeamten, Geistlichen, Rechtsanwälten usw., 9,7 Proz. von Staatsbeamten, Geistlichen usw., 15,2 Proz. von Kaufleuten und Fabrikanten, 8,8 Proz. Söhne von Subalternen und Unteroffizieren. Die übrigen aus sonstigen privaten Berufen. So verteilt sich der Offizierskorps eigentlich auf alle Stände, so daß man hier nicht von Klassen sprechen kann. Von der Reue der General v. Wittich vor dem Wehrkongress weiß ich nicht Bescheid. Gestrichelt wurden seine Redenungen nicht richtig aufgefaßt. Es liegt aber nichts Bedenkliches darin, daß ein Offizier, der jahrelang an der Grenze ein so verantwortliches Kommando hatte, beim Abschied einen Rückblick auf diese Zeit wirft, und wenn er dabei die antideutschen Vorlesungen der letzten Jahre auf sich zurückzuführen behauert. (Zustimmung.) Das ist nicht bloß vom militärischen, sondern vom allgemeinen patriotischen Standpunkt aus ganz unbedenklich. (Zustimmung.)

Es ist richtig, daß wir im Sanitätskorps zahlreiche Rekruten haben. 27,2 Prozent. Aber auch viele

Nach zu Jahre zurück. Wir müssen auf der Kaiser-Wilhelm-Akademie drei- bis fünfmal so viel abweisen, als wir aufnehmen können. Die Karriere ist doch nicht so wenig begehrt. Die Gesundheitsversorgung unseres Heeres ist durch diese Festhalten in keiner Weise gefährdet. Die Zahl der Kranken geht herunter, die Behandlungstage der einzelnen gehen in die Höhe. Der Gesundheitszustand der Armee ist also vorzüglich. Die harte Stimmung, die man manchmal in einem Offizierskorps beobachten kann, daß die Sanitätsbeamten nicht das gleiche Recht haben, wie die Offiziere, ist durchaus unberechtigt. Die Sanitätsbeamten dürfen nicht über die Köpfe angesehen werden. (Beifall.) Im allgemeinen ist das auch nicht der Fall, an einzelnen Ausprägungen soll man sich nicht festhalten. Was wir an unserem vorzüglichen Sanitätskorps haben, wissen wir. Unsere Sanitätsbeamten werden in wachsendem Maße Hausärzte der Offiziersfamilien.

Eine schlechte Behandlung der Wehrpflichtigen durch die Bezirksbeamten ist mir nicht unbekannt. Aber Herr Schöpslin hat mir gesagt, er werde mir die einzelnen Fälle unterbreiten. Das ist aber nicht geschehen, deshalb kann ich darauf auch nicht antworten. Sonst wären diese Dinge schnell erledigt. In Kontrollversammlungen sollen nur dienstliche Besprechungen gemacht werden, alle anderen sogenannten politischen Reden gehören nicht in die Kontrollversammlungen. Die Kriegervereine unterliegen nicht mir, sondern dem Minister des Innern. Ich kann also die rechte Antwort nicht geben. Die Tätigkeit der Kriegervereine wird von der Zentrale verfolgt. Sie sollen sich nicht politisch betätigen, als insofern, daß sie für Kaiser und Reich eintreten, Treue für Kaiser und Reich, Bundesfürst und Vaterland, Unabhängigkeit an Krieges- und Kameraden. Das ist ihre Grundlage, und eine solche Grundlage kann die Armee nur sympathisch begrüßen. Sie kann daher den Zusammenhang mit der Armee nur fördern. Nicht aus politischen Gründen. (Beifall bei den Sold.)

Die Belohnung der Treue zu Kaiser und Reich ist keine Politik! Doch es so steht, ist nicht unsere Schuld. Wir führen hier einen Selbsterhaltungskampf. Mit Militärvertrieben wollen wir nur dann eingreifen, wenn die Disziplin der Armee leiden könnte. Nur dienstliche und disziplinarische Maßnahmen haben darüber zu entscheiden. Wir greifen dabei nicht in wirtschaftliche Kämpfe ein, das wollen wir auch nicht. Wir geneigen aber unserer Pflicht, wenn wir nicht andere die Disziplin sichern können. Die Bestimmungen darüber sind dieselben in Preußen wie in Sachsen. Im Einzelfall kann ich von Berlin aus nicht entscheiden, werde aber jede Beschwerde prüfen. Bei Arbeitsverhältnissen greifen wir nur ein, wenn wichtige staatliche

Interessen in den Streit gestellt sind, wenn der Rufus in Frage kommt. Im privaten Interesse darf das Militär selbst nicht in Form von Beurteilungen eingreifen. Nur bei einem öffentlichen Vorwand ist ein Eingreifen des Militärs gerechtfertigt. Eine Arbeitsverteilung von Expedienten oder Stellern ist natürlich kein öffentlicher Vorwand.

Schließlich ist das Thema Rikhandlungen angesprochen worden. Es ist darauf hingewiesen worden, daß der Geschäftsbereich oft selbst Beratung einlegt, daß dem Verhandlungsführenden die Strafe oft an gering gewesen ist. Darum gehen doch deutlich die Gesichtspunkte hervor, die die Militärverwaltung gegenüber den Rikhandlungen einnimmt. Ich wiederhole: Heber die schärfste Beurteilung dieses Hauses geht meine Beurteilung der Rikhandlungen in der Schärfe noch hinaus. (Beifall.) Ich nehme keinen Anstand zu erklären: bezügliche Rikhandlungen und Einschüchterungen rächen an dem Ansehen der Armee. (Zustimmung.) Das ist auch draußen überall bekannt, und wenn trotzdem immer noch Verfehlungen vorkommen, so liegt das zum Teil in der Arbeit unseres Geschäftes. Denn vielfach sind es die Mannschaften, die solche Rikhandlungen begehen. Ich habe im vorigen Jahre eine Verfügung erlassen, wonach die Kommandeure bezügliche Rikhandlungen durch die eigenen Mannschaften verhindern sollen. Heber jede Rikhandlung wird eine Nachweisung aufgenommen, die an den Kaiser geht.

Bei ähnlichen Vergehen werden die Akten einberufen, durchgesehen und dann wird eingegriffen. Dann bekomme ich die Nachweisungen, und ich habe dem Kaiser darüber Vortrag zu halten, wie weit allgemeine Maßregeln notwendig sind. Dieses schärfe Eingreifen hat bewirkt, daß die Rikhandlungen gegen tatsächlich zurückgehen. Die Gesamtzahl ist erfreulicherweise dauernd im Abnehmen, wenn auch immer noch Fälle vorkommen. In früheren Jahren hatten wir unter den Offizieren und Unteroffizieren an Bestraften 628 Pros., 1008 waren es 0,25 Pros., 1910 0,22 Pros., 1911 0,20 Pros., 1912 0,20 Pros. Also eine dauernde Abnahme der Bestraften. Im vorigen Jahre hatten wir 225 Fälle, im Jahre 1906 aber 743 Fälle. Wir werden auf diesem Wege fortfahren und mit aller Energie gegen diese Rikhandlungen ankämpfen. Aber Sie sollten auch Einzelfälle nicht dabei verallgemeinern, denn dadurch wird die Armee herabgesetzt.

Sehen Sie sich die Zeitungen im Auslande an, die heute Morgen sich ein, der Offizier läuft bei uns nur mit dem Stode herum. Sie sind dann erkaunt, wenn sie sehen, daß es doch anders ist, daß das Vertrauensverhältnis zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften bei

uns viel besser ist, als wie in anderen Armeen. Durch solche Verallgemeinerung entsteht also eine Verunsicherung der deutschen Armee. Man glaubt, die Schamlosigkeit der deutschen Armee, die innere Verfassung wäre bestraft. Das ist der dumme Irrtum, wenn man seine schmutzige Wäsche hier wäscht vor dem Auslande. Daher warnt ich Sie. (Lachen der Sold.) Wenn Sie nun die Fälle, seien Sie versichert, wir schießen ein! Aber warnen Sie nicht die schmutzige Wäsche vor dem Auslande, das ist nicht im Interesse des deutschen Vaterlandes. (Beifall.)

Sächs. Militärbevollmächt. Generalmaj. Schr. v. Lentzen v. Weisbach berichtet, daß ein sächsischer Oberleutnant auf die Frage: Was ist Deutschland, nur die Antrope „Anker“ (Anker) als richtig bezeichnet hat. Auch wir konstatieren mit Freude einen sächsischen Rückgang von Soldatenmishandlungen. Wir hatten im letzten Jahre nur 16 Fälle von Soldatenmishandlungen, darunter nur vier schwere Fälle.

Abg. Bospich (Hörs.): Die armen polnischen Kolonisten, die der deutschen Sprache kaum mächtig sind, werden in ihrem nationalen Empfinden nicht nur von Unteroffizieren, sondern auch von Offizieren aufs gräßliche verletzt. Die Arbeit bei den Soldatenmishandlungen ist angenommen. Sogar die Polen wird von der Militärverwaltung ein wirtschaftlicher Boykott betrieben.

Abg. Wunnen (Wirtsch. Dep.): Begründet eine Resolution, die in einem Antragsteller in Mittel für eine Freifahrt von laubender Soldaten in ihre Heimat und zurück fordert und weiter verlangt, daß die Besetzung der Angehörigen an Soldaten bis 8 Millionen pro Kopf und befristet befristet werden. Die Sozialdemokratie sind nicht besonders befähigt, aber die Soldatenmishandlungen zu verhindern, das zeigen die Vorgänge in Ostpreußen.

Die Sozialdemokratie versichert durch ihre Jugendvereine und Arbeitervereine unsere Jugend. Sie predigt Antimilitarismus und untergrübt den Wehrstand. Wenn die Juden getrennt Kommandieren wollen, so haben sie ja aufeinander genug Feind für ihre Betätigung in der Sozialdemokratie. Ihnen und das Heer zu öffnen, dagegen haben sich die militärischen Kreise nicht zu öffnen, sondern nur die militärischen Kreise zu öffnen. Die Rolle der Sozialdemokratie besteht darin, den Offizierskorps selbst — und dagegen wollen wir stark kämpfen.

Das Haus verlangt die Beibehaltung auf Festung 11. Abg. Bospich. Schluß 6 1/2 Uhr.

Zwei extra billige Lebensmittel-Tage!

Nur Freitag und Samstag. Nur Freitag und Samstag.

Fleisch- und Würstwaren

Qualitäts-Würstchen 2 Stück 1 Pf.

Frischer fetter Speck Pfund 75 Pf.

Frisch gesalzene Schweinsfüsse Pf. 20 Pf.

Frankfurter Fleischwurst Pf. 85 Pf.

Thüringer Rohwurst Pf. 50 Pf.

Prima Bauernschinken Pf. 1.00 M.

Prima Servelat- oder Salamiwurst Pfund **1.48 M.**

Geräucherter Käse

Geräucherter Dörrfleisch Pf. 88 Pf.

Prima Schwarzwurst 1/2 Pf. 35 Pf.

Westfälische Mettwurst Pf. 95 Pf.

Delikat. Fleischwurst 1/2 Pf. 45 Pf.

Frisches deutsches Schmalz Pf. 73 Pf.

Frische Schmirbellen Pf. 45 Pf.

Prima Plockwurst Pf. **1.28 M.**

1912er Früchte- und Gemüse-Konserven extra billig !!

Stachelbeeren oder Pfirsichen 1 Pf.-D. 35 Pf.

Himbeeren oder Erdbeeren . . . 1 Pf.-D. 85 Pf.

Tomaten-Peas oder Karotten . 2 Pf.-D. 40 Pf.

Himbeeren oder Erdbeeren 2 Pf.-Dose 1.00 M.

Erbisen mit Karotten 2 Pf.-Dose 70 Pf.

Es. Erbisen (Peltis Peis) 2 Pf.-Dose 50, 70 Pf.

Preisalbeeren 5 Pf.-D. 2.15, 2 Pf.-D. 80 Pf.

Gemischte Marmelade . . . 5 Pf.-D. 80 Pf.

Frische Gemüse und Südfrüchte

1 Kopf Salat oder 2 Pfd. Zwiebeln . . . 10 Pf.

Sattige Zitronen 10 Stück 20, 45 Pf.

Prima Orangen 10 Stück 20, 35, 45 Pf.

Kranzfeigen Pf. 35 Pf. Johannisbrot Pf. 13 Pf.

Bananen, Feigen, Nüsse, Traubenrosinen billigst.

Ananas Pf. 75 Pf. Frische Gurken 30, 50 Pf.

Mischobst Pf. 45 Pf. Aprikosen Pf. 70 Pf.

Pflirsche Pf. 63 Pf. Dampflapel Pf. 50 Pf.

Zwetschgen Pf. 25, 35 Pf. Birnen Pf. 25 Pf.

la. gesunde Kartoffeln 35
10 Pfund

Käse — Fischkonserven

Edamerkäse Pf. 80 Pf. Limburger Pf. 40 Pf.

Camenbert Stück 44 Pf. Pumpernickel 9 Pf.

Vollkornbrot oder Brötchen 1/2 Pf. 85 Pf.

Emmentaler 1/2 Pf. 70, Rahmkäse 1/2 Pf. 50 Pf.

Frische Palmbutter 65, Bienenhonig Pf. 95 Pf.

Salzheringe Stück 5 Pf. Sardellen 1/4 Pf. 35 Pf.

Prima Oelardinen . . . Dose 32, 40 und 72 Pf.

Grosse Süßbücklinge 3 Stück 25 Pf.

Rollmops, Brat- oder Bismarkheringe runde Dose 55 Pf.

Geräucherter Laohs 1/2 Pf. 43 Pf.

Hering in Gelee 1/2 Pf. 36 Pf.

Nährmittel — Hülsenfrüchte

Frisch gebr. Kaffees 1/2 Pf. 80, 75 u. 60 Pf.

Cichorie Pf. 23 Pf. Malzgerstenkaffee Pf. 20 Pf.

Malzlocken oder Halergrütze . . . Pf. 25 Pf.

Maccaroni oder Nudeln Pf. 35 Pf.

Weißkochender Reis Pf. 23, 27, 30 Pf.

Weisse Bohnen oder Gerste . . . Pf. 17 Pf.

1 Pf. Grünkern oder 1 Säckchen (1/2 Pf.) Eiersuppeeinlage 20 Pf.

Ortne oder gelbe Erbsen Pf. 10 Pf.

Mehl Pf. 10 Pf., Puddingpulver 3 Paket 10 Pf.

Julienne 1/2 Pf. 20 Pf.

Essig-Essenz Flasche 43 Pf.

Liebig Fleisch-Extrakt Dos. 25 Pf.

Bouillon-Würfel 10 Stück 25 Pf.

Geflügel — Wild — Likör

1913 Junge Hasen St. von 1.80 M. an

Junge Tauben St. von 70 Pf. an

Mastsuppenhühner St. von 2.85 M. an

Prima frische Paularden . St. von 2.20 M. an

Gänsefleisch 1/2 Pf. 48 Pf.

Cognac-Verschnitte 80, 90 Pf. 1.35, 1.80 M.

Wahlwein, Rot- u. Süßwein billigst

Bergamotte-, Vanille-, Maraschino- usw. Liköre 95 Pf. 1.80

Frisch vom Schuss:
Rehragout, Keulen und Bätter
in reicher Auswahl.

Herm. Schmoller & Co.

Preise netto!
Solange Vorrat!

Aus dem Großherzogtum.

© Schwellingen, 16. April. Der Gemeindevoranschlag für 1913 ist jetzt aufgestellt. Die Gesamteinnahmen stellen sich auf 168 227 M., denen Ausgaben in der Höhe von 382 648 M. gegenüberstehen, so daß 214 421 M. durch Umlage zu decken sind. Es fällt die Erhebung einer Umlage von 47 Bg. nötig. Es betragen die Vermögensgegenstände 15 490 660 M., die Steuerwerte des Betriebsvermögens 6 707 800 M. und die Einkommensteuerhöhe 16 696 720 M. (im einfachen Betrag 104 364 M.). Die Steuerkapitalien haben gegenüber dem Vorjahre um 5 350 940 M. zugenommen.

© Schwellingen, 16. April. Als gestern nachmittag der Fuhrmann Emil Klein von Kirchheim einem anderen Fuhrmann auswechseln wollte, geriet er unter sein eigenes Gefährt und wurde überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen am linken Bein und an der linken Hand. Herr Dr. Weindel von Schwellingen leitete dem Verletzten die erste Hilfe und verbrachte ihn dann mit seinem Auto nach Schwellingen, woselbst die Ueberführung in das akademische Krankenhaus Seidelberg erfolgte.

Seidelberg, 16. April. Von einem Zuschauer wird den „Seidelb. N. N.“ mitgeteilt, daß am Montagabend ein Arbeitsmüller von mehreren freiziehenden Malergehilfen gräßlich belästigt wurde und unter dem Schutze der Polizei flüchten mußte. Um sich der Belästigung zu entziehen, wechselte die Täter auf offener Straße Mantel, Rock und Kopfbedeckung, so daß es, obwohl eine große Menge von Zeugen zugegen waren, unmöglich sein dürfte, die Täter zu ermitteln. Wegen verschiedener Ausschreitungen wurde gegen 9 Maler auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung Anklage erhoben.

Seidelberg, 15. April. Die Spielleitung hat sich die vielen Wünsche entsprechend und la die bisherigen Aufführungen mit so großem Beifall aufgenommen wurden, entschlossen, das vortänzerische Bühnenstück „Die Wägenlerin“ nochmals am Donnerstagabend 8 Uhr und Sonntag mittag 3 Uhr, am letzten Tag zu ermöglichen. Freizeiten, im Entschluß zur Aufführung zu bringen. Das Großherzogpaar wird nicht heute abend, sondern erst am Donnerstagabend der Aufführung anwohnen. Die Sammlung zu einer Festgabe für den Landesoberband des evangelischen Bundes beträgt bis jetzt 6500 M., wovon etwa die Hälfte von der evangelischen Gemeinde in Karlsruhe mitgebracht worden ist.

Gerichtszeitung.

(.) Karlsruhe, 15. April. Der im August 1870 in Weilheim (in der Rheinpfalz) geborene Schachmeister Valentin Schindwein gab, wie wir seinerzeit meldeten, am 5. Januar laufenden Jahres im Borort Brunnwinkel auf den 48 Jahre alten Dreher A. Walzer einen Schuß ab, der dessen Tod zur Folge hatte. Schindwein stand, einer von den drei Begleitern des Walzer habe eine Laterne gestohlen und ließ sie ihm abnehmen. Die vier verfolgten den Schachmeister, der dann den verhängnisvollen Schuß abgab. Dem Schwurgericht wurde Schindwein heute wegen Totschlags zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Kavalier.

* Die für den Prinz-Georg-Ring 1913 gestifteten Preise sind sehr zahlreich. Am ersten Stelle steht die Gabe des Kaisers. Weiter haben Ehrenpreise gestiftet: Prinz Heinrich, der Großherzog von Baden, Prinz Max

Rudersport.

* Der erste Versuch eines femininen Rudersportvereins in Mannheim-Ludwigshafen wurde am vergangenen Sonntag beim Rudern der Mannheimer Rudergesellschaft unternommen. Die von drei kleinen Herren aus Ludwigshafen gebildete Mannschaft trat bei dem ersten Rennen an und gewann die ersten drei Plätze. Der zweite Versuch wurde am Sonntag bei dem ersten Rennen unternommen, während der Ludwigshafener Rudersportverein den Herren Müller und Arbeiter seine besten Kräfte zur Verfügung stellt.

F 1,9

Auf Kredit

Anzüge
 Serie I... Anz. 5 Mk.
 Serie II... Anz. 8 Mk.
 Serie III... Anz. 10 Mk.
 Serie IV... Anz. 15 Mk.

Damen
 Blousen - Röcke
 Jacketts - Kleider
 ... Mäntel ...
 von 3.- Mk. an.

Möbel
 5 Mk. Anzahl.
 jedes erdenkl. Möbelstück.

Spezialität:
 Komplett Einrichtungen
 30 Mk. Anzahl.

Herm. Schmidt
 F. I. O.

ORIGINAL SINGER
 NÄHMASCHINEN

„66“

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Mannheim, M 1 No. 2 (Breitestr.)

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeliefer, gegr. 1900

Inh. Eberhardt Meyer
 konz. Kammerjäger 29788
 Collinistr. 10 Mannheim Teleph. 2318

Benötigt Ungeliefer jeder Art unter weltgeb. Garantie
 Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrötung
 22jährige praktische Erfahrung

Ältestes, grösstes u. leistungsfähigstes Unternehmen am Platze
 Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20
 Telephon 5036.
 Anfertigung von Stoffknöpfen.
 nach amt. halbkugel 21094

Zephirs

sowie 24009

Waschkleider-Stoffe

aller Art
 in reicher Auswahl.

Kaufhaus **Falk** Mannheim.
 Bogen 37

MANNHEIM
 Q 1,5

Es braucht nicht vieler Worte um die Marke Mercedes anzupreisen. Die Formen und Qualitäten, sowie der populäre Preis haben die Mercedes Stiefel berühmt gemacht.

Preislagen für Damen und Herren:
 Mk. 12,50 16,50



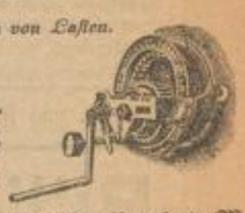
MERCEDES

Sicherheits-Geilwinden
 Zum Aufwinden von Lasten.

Einfach!
Stabil!
Praktisch!
Bewährt!

Prospekt gratis!

Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.



Gebäudereinigung
 Reinigen von Steinfassaden
 D 5,1 **Emil Mittel** D 5,1

Damen

die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung und Körpermassage im Institut für

Gesichts- u. Körperpflege

Mannheim **Geschw. Petersen** P 5, 13
 Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platze. - Ausgebildet an deutsch. und Pariser Instituten. - 21493

Sämtliche Artikel für den Hausputz
Flüssiges Parkettwachs „Fawida“
 erstkl. Fabrikat per Liter 1,60

Terpentinöl-Ersatz per Liter... 60 Pfg.
 empfiehlt 27809

Dr. Drogerie Schmidt
 Seckenheimerstr. 8. Tel. 2831. Lieferung franko Haus.

Herren-Hemden M W M
 nach Mass (24411)
 in weissen und bunten Stoffen.
 Spezialität: poröses Byssusgewebe.
Max Wallach, D 3, 6

Tiedemann
 Bernstein-Fussbodenlack
 mit Farbe ist der beste.

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3. Teleph. 252.
 Filiale: Friedrichsplatz 19. Teleph. 4968.

Orthopädische Heilanstalt
 Medico-mechanisches Zander-Institut
 Röntgenlaboratorium.
 Elektrische Lichtbäder.

M 7, 23. Telephon 659.

Stellen finden

Junger Kaufmann
 für ein hiesiges Tapeten- u. Papiergeschäft gesucht. Off. u. Nr. 80957 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Zeichner
 per sofort gesucht, für Anfertigung von Zeichnungen und dergl. Eintritt sofort. Offerten an Baubüro der Rheinischen Zander-Gesellschaft, Reutbahn 6, Hof. 80051

40 Mark
 wöchentlich u. mehr verdienen heilige Veste. Anfragen an die Exped. 15519.

Schwadron Monteure
 selbständ. tücht. Arbeiter, bei 500 Lohn gef. Bring. Wilhelmstr. 19. 15492

Beretreter gesucht
 für den Verkauf u. Rollen an Private. (Hörlich bevorzugt) Off. u. Nr. 80980 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Stenotypistin
 (Underwood) mit schöner Handschrift für Büro in Badmühlstr. p. 1. Juni gef. Off. u. Geschäftsamt. Nr. 15442 an die Exped.

Kontoristinnen
 such. u. finden sof. Stellen. Gemeinnützige Stellenvermittlung für fastm. Personal. 78892

Selene Schürig
 N 2, 11. Telephon 4021.

Dienstmädchen
 als Köchlin gesucht. Beutler, Heinrich Langstr. 3, 6. St. 15458

Edentl. Mädchen
 alle hässlich. Arbeiten gesucht. 13888 L. 10, 6, 1. Stof.

Tüchtige Laillen-Arbeiterin
 welche gut kuffeden kann für dauernd gesucht. 80964 Q 2, 15, portier.

Kocharbeiterinnen
 erh. sofort dauernde Beschäftigung bei Ott. 27, 1.

Dienstmädchen
 händliches per sof. gesucht. 80992 N 4, 21, III. St.

Mädchen
 nicht unter 20 Jahre, für Küche u. Hausarbeit gef. 80992 N 4, 21, III. St.

Tüchtiges Zimmermädchen
 per 1. Mai gesucht. 80993 Reichelstr. 13, 2. St.

1 Zimmermädchen
 für Haushalt sofort gesucht. 80990 Hofengarten, U 6, 10.

Tüchtige, perfekte Maschinennäherin
 für feinste Damenwäsche sofort gesucht. 80959 N 2, 4.

Braves ordentl. Mädchen
 am liebsten u. Hände für gute Stelle sof. od. 1. Mai gef. Off. u. Nr. 80994 an die Exped. d. Bl.

Jüngeres Dienstmädchen
 zu kleiner Fam. gesucht. 15479 E 3, 3, Baden.

Tüchtiges Alleinmädchen
 das selbständ. kochen kann, gute Kenntnisse besitzt, per 1. Mai bei hohem Lohn gesucht. Borgstr. 1, 1. u. 4. St. 80993 O 3, 45, 3 Tr.

Braves, heiliges Mädchen
 das schon gedient u. etwas kochen k. u. Fam. pr. 1. Mai gef. 80948 U 6, 11, II.

Küchenmädchen
 auf 1. Mai gesucht. 80074 Hotel Grüner Hof, L. 12, 10.

Deutsche Familie im Auslande sucht tüchtiges, gebildetes Mädchen
 das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann. 2 Mädchen vorhanden. Wob. G 7, 24, 2. St. 15872

Ein tüchtiges gewandtes Mädchen
 u. a. Jung. 15525 W 7, 24, 2. St.

Mädchen
 zu zwei Personen wird 1. Küche u. Haushalt gesucht. 80997 Jean Reiter M 7, 3.

Dienstmädchen
 das kochen kann, geg. hohen Lohn. Wilmannsstr. 22. 15888

Edentl. Mädchen
 für alle hässlichen Arbeiten per 1. Mai gesucht. Farnstr. 14, 2. Stof. rechts. 80989

Lehrlings-Gesuche

Ed. Junge
 kann d. Bäckerei erlernen, gegen sof. Vergütung. Rüdigerstr. 17. 15167

Graveurlehrling
 gesucht. A. Großsinger, C 3, 2. Tel. 4102. 80950

Stellen suchen

30. ant. Mädchen
 sucht tagel. Stelle in H. Haush. Wob. Trautweinstr. 43. Stierhaus, port. 15880

Unfassende gesucht
 für meine Tochter u. gut. Schulbildung, Stenograph u. Schreibmaschine. Offert. erb. u. Nr. 15494 an die Exped.

Köchin
 sucht Aufb. - Stelle zum 1. Mai. Offerten unter A B 100 portier. Wilmannsstr. 22. 15497

Filialleiterin
 tüchtig, gewissenhaft, sucht Engagement. Off. unter Nr. 15844 an die Exped.

Bräulein
 sucht St. in def. Hotel & Serv. 15875 Wob. T 2, 22, 2. St. I.

Mädchen
 such. Stelle in H. Fam. am liebsten Privat. Wob. 15876 Niederstr. 55, 2. St.

Mietgesuche

Bräulein
 sucht per 1. Mai hübsch möbl. Zimmer in ruhigem Hause am Strand gelegen. (Stentram d. Stadt). Offerten m. Preis bis zu 20. 20.- mit Nr. 80980 an die Expedition d. Bl.

1 bis 2 schön möblierte Zimmer
 womöglich in der Nähe des Gerichtsgebäudes auf Ende des Monats in ruhigem Hause zu mieten gesucht. Schreibweise erforderlich. Habegelenkerstr. 10, 1. St. Off. mit Nr. 80989 an die Exped.

Bäckerei o. Konditorei
 zu überneh. gef. Off. u. Nr. 80988 an die Exped. d. Bl.

Lebter sucht möbl. Zimmer
 Offerten mit H. W. Hauptpost. hier. 15390

Eleg. möbl. Zimmer
 Nähe innerer Stadt, für mehrere Herren, möglichst Altbau, mit Bad bevorzugt, evtl. mit guter Pension, per 1. Mai gef. Off. u. Nr. 80991 an die Exped.

Möbliertes
 Zimmer, angehört, sofort gesucht. Nähe Rathaus. Preisofferten H. N. 17 Hauptpostlagernd. 80988

Gejucht 1 Zimmer und Küche
 mit Zubehör in Nähe der Redaktionsstr. Offerten mit Nr. 80987 an die Expedition d. Bl.

Hausmädchen
 per sofort hübsches Zimmer mit guter Pension bei erster Familie. Offerten unter Nr. 80994 an die Exped. d. Bl.

3-4 Zimmerwohnung
 mit Bad u. elektr. Licht p. sof. od. 1. Mai gef. mögl. nahe Redakt. Off. mit Nr. 15810 an die Exped.

Katalog gratis und franko

Moderne KONTORMÖBEL

in jeder Preislage

Royal-Registrator

Eigene Fabrikation auf Grund langjährig. Erfahrungen

Glogowski & Co.

Mannheim, O 7, 5
 Heidelbergerstrasse.

Kassenschränke

In bester Ausführung liefert

L. Schiffers

Fabrik, Lager und Bureau: 15888
 Alhornstrasse 13.
 Verkauflokal: D 1, 3 (Paradeplatz).

O 6, 3 Helton's Tel. 4795

Damen-Frisier-Salon

Moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren, Kopfwaschen, Haarpflege, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27386

Aufmerksame Bedienung, Solen und Parfümerien. Unterricht im Damenfrisieren zu massigen Preisen.

06,3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795

Alles
 was man zum

Hausputz

benötigt, liefert auf telephon. Anruf die Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm O 4, 3 (Teleph. 252 u. 4970) u. deren Filiale Friedrichsplatz 19 (Tel. 4968) sofort frei ins Haus!

Engros und Detail-Verkauf des bestbewährtesten

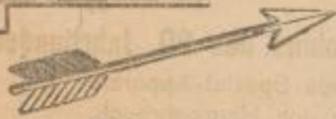
Tapetenreiniger „Tapeton“

Prima Parkett- und Linoleumwachs „Bravo“ u. Marke „Wasserturm“ Fussbodenglanz „Cristall“ und Gummi-Politur für alle Fussböden bestens bewährt. 2105

Ca. 18000

Dosen Konserven

ganz besonders billig!



Günstigste Einkaufsgelegenheit für Hotel, Wirte, Pensionen etc.

	Dose			Dose		Diverse	Dose		Obst-Konserven	Dose	
	1/2	1/4		1/2	1/4		1/2	1/4		1/2	1/4
Stangenspargel, dünn	115	65	Gemüse-Erbisen	38	25	Junge große Bohnen	55	32	Meteer Mirabellen	72	43
Stangenspargel, mittel II	135	75	Junge Erbsen	48	30	Jung. große Bohnen prima	68	40	Birnen, weiss und rot	78	45
Stangenspargel, mittelstark	158	—	Junge Erbsen, mittelfein	58	35	Haricots verts moyens	70	40	Erdbeeren, naturel.	115	65
Stangenspargel, stark	170	—	Junge Erbsen, fein	60	—	Haricots verts fin	95	55	Erdbeeren, Annas	135	75
Stangenspargel, sehr stark	180	100	Junge Erbsen, feinste	68	—	Erbsen mit Karotten	45	26	Stachelbeeren	85	48
Stangenspargel, extra stark	195	—	Junge Erbsen, extrafein	110	60	Erbsen mit Karotten extrafein	88	48	Pflaumen, sehr sauer	45	—
Riesenspargel	210	—	Kaiserschoten	135	73	Karotten in Streifen	30	20	Pflaumen, ganz	60	—
Spargelköpfe, grün	115	65	Pois Moyens (Erbsen franz. Art)	55	33	Karotten, mittel	48	—	Pflaumen, halbe ohne Stein	65	—
Brechspargel, dünn mit Köpfch.	88	50	Petite pois Moyens dito	68	40	Kleine Karotten, pariser	60	35	Weichsolkirschen, mit Stein	85	48
Brechspargel, mittel II	115	—	Petite pois Moyens fin	95	—	Gemüse-Melange	50	30	Rheinische Kirschen	85	48
Brechspargel, mittelst.	125	70	Jg. Schnitt- u. Brechbohnen	30	20	Gemüse-Melange, fein	65	38	Kirschen, rot ohne Stein	98	60
Brechspargel, stark	138	78	Schnitt- u. Brechbohnen, faserfr.	40	25	Gemüse-Melange, sehr fein	88	50	Reinelanden I	85	48
Brechspargel, extra stark	150	85	Junge Stangenbrechbohnen	45	—	Junge Kohlrabi in Scheiben	30	20	Reinelanden II	58	—
Riesenbrechspargel	165	90	Junge Stangensperrbrechbohnen	45	28	Sellerie in Scheiben	58	35	Apfelmas	55	—
Spargel-Abchnitt	65	35	Junge Stangenwachsbohnen	45	28	Teltower Rüben	35	—	Gemischte Früchte	110	60
Brechspargel, mittelst., ohne K.	78	45	Junge Wachsbohnen	45	28	Tomatensauce 1/2 kg 20 1/4 kg 30	75	45			
Brechspargel, stark	88	50									

Schnitt- und Brechbohnen	3 Pfd.-Dose 45	4 Pfd.-Dose 60	5 Pfd.-Dose 75	Junge Erbsen mittelfein	4 Pfund-Dose 115	Junge Erbsen	4 Pfund-Dose 85
--------------------------	----------------	----------------	----------------	-------------------------	------------------	--------------	-----------------

Billige Lebensmittel!

Extra-Preise für Freitag u. Samstag!

Champignons	Kolonialwaren	Wurstwaren	Diverses
Chois Kilo 1/2 1 1/2 1.75	Frisch gebrannter Kaffee Pfd. 1.30	Cervelat- und Salamiwurst Pfd. 1.45	Oelsardinen par Dose 1.35, 95, 75, 55, 42, 32 Pf.
Chois Ia. K. 1/2 1 1.20 2.15	Mittel Linsen 5 Pfd. 88 Pf.	Thüringer Rot- u. Leberwurst Pfd. 65 Pf.	Rollmops in Remouladensauce Dose 60, 85
Frisches Gemüse	Grosse Linsen 5 Pfd. 1.20	Leber- und Griebenwurst Pfd. 45 Pf.	Hering in Gelee a-Dose 45 Pf.
Salat-Gurken Stück 35 Pf.	Gelbe halbe Erbsen 5 Pfd. 95 Pf.	Schwarteomagen Pfd. 70 Pf.	la Schweizkase a Pfund 1.20
Grüner Kopf-Salat Kopf 10 Pf.	Weisse Bohnen 5 Pfd. 95 Pf.	Westphälische Mettwurst Pfd. 88 Pf.	Edamerkase a Pfund 1.00
Neue Maltakartoffeln Pfund 9 Pf.	Fahner Zucker 5 Pfd. 1.15	Bierwurst Pfd. 1.50	Champign.-Camembert a Kart. 1.00, 90, 49
Bananen Pfund 28 Pf.	Würfelsucker Pfd. 24 Pf.	Braunschweig Mettwurst Pfd. 1.25	Friedrichsdorfer Zwieback 10 Pak. 95 Pf.
Apfel, amerikan. Pfund 45 Pf.	Vanillinsucker, Backpulver 10 Pakete	Fielschwurst Pfd. 90 Pf.	Preiburger Bierpressola 10 Pakete 1.00
Feigen Pfund 30 Pf.	Puddingpulver und Saucenpulver 45 Pf.	Mettwurst mit Kümmel Pfd. 1.40	Loche, geräuchert 1/4 Pfd. 45 Pf.
	Pflaumen Pfd. 65, 40, 38 Pf.	Gekochter Schinken 1/4 Pfd. 45 Pf.	Feinste Tafelbutter Pfd. 1.48
	Aprikosen Pfd. 85, 75, 65 Pf.	Frankfurter Würstchen Paar 25 Pf.	Matjes-Heringe per Stück 12 Pf.
	Mischobst Pfd. 60 Pf.	Wiener Würstchen Paar 11 Pf.	Bienenhonig, garantiert rein 1.25, 1.15
	Apfelfringe Pfd. 60 Pf.	Schweinschmalz, gar. rein Pfd. 68 Pf.	Kunsthonig, Waba 55 und 48 Pf.
		Alkoholt Pfd. 55 Pf.	Gemischte Marmelade 5 Pfd.-Kimer 1.15
		Palmona Pfd. 90 Pf.	

Haushalt Schokolade gar. rein 1/4 Pfd. 95 Pf.	Kakao gar. rein, Pfd. 68 Pf.	Himbeersaft 1/2 1/4 1/8 Ltr. 145 95 65 Pf.
---	------------------------------	--

S. Wronker & Co. Mannheim.

Alle Preise netto! Nur soweit Vorrat!

Zu vermieten
Mieter erhalten 75000
kostenfrei in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen vermittelt durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505
Abteil. Vermietungen.

Am Friedrichspark
Wohnung
a. 10-14 Zim. u. Zubehör
im 2. und 1. Stock
per April zu vermieten.
Küche, Bad, u. W.C.,
Wohnung kann einge-
richtet werden. Näb. im
Kurven 21 6, 25. 42880
Telephon 1985.

B 5, 5
2. Stock, 4 Zimmer-
wohnung, neu hergerichtet,
soll zu vermieten. 4194
Näheres L. 1, 2. Stock.

B 7, 8 (Seitenbau)
das ganze Portico, besteh.
aus 6 hohen Zimmern mit
Wand u. Wäffeln, bis in
vermieten. Die Räume
sind in zwei für Wohnung
als Büro u. Lager geeignet.

G 3, 8 3 Zimmer und
Küche mit 4-6
Treppenaufgang zu verm.
N. Oden. 2. St. 15507

D 4, 5 schöne Wohn-
g. 3 Zim. u. Zubeh.
auch in Büro geeignet. -
1. Juli zu verm. 15578

G 2, 6 1. St. Marktpl.
schöne 6-Zimmerwohnung
m. Zub. per 1. Juli zu v.
Näb. Hof. 4. St. Tel. 2002.
41904

G 5, 14 1. Et. 4 Zim-
mer u. Küche
u. v. Näb. Hof. rechts. 15579

J 1, 6, Breitestr.
4. St. schöne 3 Zimmer-
wohnung mit Zentral-
heizung, Hof, oder 1. Juli
zu verm. Näb. beim Hans-
meister 4. St. 41954

17, 15 4. St. 2 Zim. u.
Küche u. 1. W.C.
vom Hof. H 7, 25, Campf.
15565

U 4, 29 schöne 3 Zim-
wohnung per
1. Juli u. vom Hof. rechts.
N. Oden. 2. St. 15578

U 6, 26 2. St. 2 Zim., 1 B.
u. Küche zu verm.
Näb. 2. St. Vorderh. 15578

U 6, 29 ferres 3. St.
an ein. Verlan
zu vermieten. 15587

Angartenstraße 68
1 Zimmer u. Küche (of. a. v.)
Näb. im Hofen. 41480

Wellenstraße 42
schöne gesunde Wohnung
1 Zimmer, Küche, Keller
und Zubeh. auf 1. Hof
zu vermieten. 41488

Obere Elisenstraße 9/11
schöne, helle 3 Zimmer-
wohnung mit Manlarde
zu vermieten. 41486
Näb. Hof. 28. 2. St.
Telephon 2411.

Elisenstraße 7
(Eckhaus)
elegante Wohnung von 3
Zimmern mit schönem
Zubeh. per sofort oder später
preiswert zu vermieten. Tele-
phon 1672. 41984

Am Friedrichspark
Oderstraße 7 Zimmer,
Diele, reichliches Zubeh.
Gartenbenutzung per 15.
Mai, od. 1. Juni zu verm.
Näheres B 7, 10 41980

Contardplatz
(Weierstraße 17, 1. St.)
4 Zimmer, Bad u. Küche,
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres per. Tel. 1787.

Jungbühlerstr. 6 (H 8)
2 Zimmer u. Küche per 1.
Mai, sowie Baderei per
sofort zu verm. 41482

Nächst Kaiserling
eleg. 3 Zimm.-Wohnung
2. Stock mit all. Zubeh.
bei. Berh. Hof. p. 1. Juli
oder früher zu vermieten.
Näb. Hofenreit durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505

Kaiserling 32
3 oder 4 Zimm.-Zim. und
Küche, Hofenreit, 1. Juli u.
am. N. S. Hofenreit 14958

Kaiserling
weg. 7 Zim.-Wohnung
2 Tr. mit reichl. Zubeh.
per 1. Juli zu vermieten.
Näb. Hofenreit durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505

Leuanstraße 2a 2. St.
3 Zimmer und Küche mit
Zubeh. tel. zu verm. 41987

Weg. Josephstraße 4
im 4. St. schöne 4 Zimmer-
wohnung m. all. Zubeh. auf
1. Juli zu verm. 41585
In ertr. im 2. Stock rechts.

Gr. Merzstraße 29
3 Zimmer und Küche zu
vermieten. 41435

Große Merzstr. 12
Elegante 4-Zimmer-
wohnung mit all. Zubeh.
zu vermieten. Näheres
per. Tel. 5102. 41981

Dillstadt
Elegante 4 Zimm.-Wohn-
ung mit Zubeh. per 1. Juli
zu vermieten. Näheres
von 11-1 und von 4-6
Hof. Hofenreit 12 41980

Dillstadt Schumannstr. 6
Dillstadt 3 Zim., Küche,
per 1. Juli zu vermieten
Näheres 4. Stock 15092

Rheinhäuserstraße 12
schöne 3-Zimmerwohnung
mit Küche und Hofenreit
per 1. Juli zu verm.
Näheres 11. Stock 41473

Rheinstraße 4
3 Tr. elegante 7-Zimmer-
wohnung, elektr. Licht, Hof
u. all. Zub. u. Hofenreit
Näb. O 7, 23, 1. Hofenreit
15413

Rheinstraße 19
partielle 41314

Stamigstraße 3
2. Stock, schöne 3-Zimmer-
wohnung mit Hof und
Manlarde per 1. Juli zu
verm. Näb. Hofenreit
Näb. Hofenreit. Tel. 9616.

Schumannstr. 6
4 Zim.-Wohnung m. all. Zub.
für 800 Mk. zu verm. Hof.
T. 1, 11 Hofenreit. Tel. 2314.
41440

Weylstraße (Dillstadt)
2. u. 4. Stock je 4 Zimmer
mit Hofenreit, Hofenreit
Näb. Hofenreit 2028.

Schönes Atelier
mit Oberlicht zu verm. am
Näheres Hofenreit 33.

Neubau.
Schön angelegter drei
Zimmer-Wohnungen mit
Hof und Manlarde per
1. Juli zu vermieten.
Näheres Emil Hedelfstr.
14 Hofenreit. 15047

**Elegante Barriere-Wohn-
ung** 3 Zimmer und
Zubeh. zu vermieten. Näheres
Näheres Hofenreit 10, 2. St.
15413

1-2 leere Zim. vor d.
Wohlf. Hofenreit, Hofenreit
zu verm. Hofenreit 10064
Näb. O 7, 23, 1. Hofenreit
41443

Wohnung
3 schön. Zim. mit Hofenreit,
Küche, Hofenreit, Hofenreit
zu verm. Hofenreit 10064
Näb. Hofenreit. 11. 14867

Sedenheim.
Wohnung 3-4 Zimmer-
wohnung (2. Stock) mit
all. Zubeh. und Hofenreit
zu vermieten. Näheres
Hofenreit 10064
Näb. Hofenreit. 11. 14867

Läden
2. u. 4. Stock je 4 Zimmer
mit Hofenreit, Hofenreit
Näb. Hofenreit 2028.

Laden
Breitestr. 8 1, 7
zu vermieten. 40678
Näheres Hofenreit an
Hofenreit, Hofenreit.

F 4, 17 Barriere
Laden,
3 Zimmer, Küche, Hofenreit,
Hofenreit, Hofenreit, Hofenreit
zu verm. Hofenreit 10064
Näb. Hofenreit. 11. 14867

Q 5, 3
Laden m. anseh. Hofenreit
u. Hofenreit, Hofenreit
zu verm. Hofenreit 10064
Näb. Hofenreit. 11. 14867

T 6, 7
Schöner großer
Laden
nebt Wohnung per sofort
od. später vermieten zu
verm. Hofenreit 10064
Näb. Hofenreit. 11. 14867

Sedenheimerstr. 61
Barriere-Küche
mit 100 qm Sauterrain
ganz oder geteilt p. Hofenreit
zu verm. Hofenreit. 11. 14867

Weg. Hofenreit
Weg. Hofenreit
per 1. Juli zu verm. Hofenreit
Näb. Hofenreit. 11. 14867

Weg. Hofenreit
Weg. Hofenreit
per 1. Juli zu verm. Hofenreit
Näb. Hofenreit. 11. 14867

Weg. Hofenreit
Weg. Hofenreit
per 1. Juli zu verm. Hofenreit
Näb. Hofenreit. 11. 14867

Engelhorn & Sturm

Mannheim

Grösstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

fertig und nach Mass.

In höchster **Vollendung**
ist unsere fertige
Herren- und Knabenkleidung

Wir empfehlen:

- Sacco-Anzüge
- Marengo-Saccos und -Westen
- Marengo Jacketts u. -Westen
- Hosen in modernen Streifen
- Frühjahrs-Paletots
- Frühjahrs-Ülster
- Fantasie-Westen
- Touristen-Anzüge
- Regenmäntel und Pelertinen
- Livreen, Chauffeur- u. Berufskleidung



Unsere Mass-Abteilung unter Leitung erster Fachleute leistet in Mittelpreislagen schon ganz Hervorragendes.

Möbl. Zimmer	B5, 8 1 Treppe schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15400	B5, 12 part. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 41521	B6, 18 möbliert. Parterrejetzt. sofort zu vermieten. 41510	B6, 23 Friedrichsplatz. Hochpart. sehr schön möbl. 3. u. n. 41508	C2, 3a 2 Et. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 41509	C3, 19 III. et. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Verh. an 2 Herrn od. Dam. 2 u. 15479	C4, 20/21 2 Treppen II. et. gut möbl. geräum. Zimm. sofort zu verm. 15409	C8, 17 2 Et. 2 schön möbl. Exterieurzimmer m. Verh. an 2 u. 75 24. zu verm. Wiener Straße. Telef. 4542 41511	F1, 3 Breiteck. (1 Et.) schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. Hochhäuser. 15200	F3, 18 1 Et., ein möbl. Zimm. 2 u. n. 15087	D3, 3 1 Et. schön möbl. Zimm. ex. Wohn- u. Schlafz. 2 u. n. 41502	F5, 22 Nähe der Börse, möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf die Straße gehend, sofort zu verm. Wäh. parterre.	F5, 18 part. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 15200	G7, 26 2 Trepp. Ring. schön möbliert. sehr. Zim. m. Verh. 2 u. n. 15097	G7, 29 1 Et., 101. möbl. Wohn- u. Schlafzim. evtl. mit Verh. zu verm. 15074	H7, 34 part. möbliert. Zimmer mit separ. Eingang u. 1. Hof zu vermieten. 41511	K1, 5a III. Stock gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15036	K2, 33 4 Et., möbl. Zim. zu verm. 15001	K3, 5 Nähe Friedrichsbrücke, 2 Et., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 41407	L2, 8 1 Et. ein möbl. Zim. zu verm. 15000	L4, 9 möbl. Zimmer sofort zu verm. Rab. Hochhäuser. 41507	L4, 12 1 Et. fein möbl. Zim. 2 u. n. 15074	L12, 4 part. schön möbl. Zimmer zu verm. 41511	L12, 4 1 Treppe, sehr mit oder ohne Verh. zu verm. oder später zu n. 15000	L13, 4 2. Stock Wohnmöbl. Zimmer in ganz. Dame zu verm. 15400	L13, 20 2 Et. 16 u. n. 15074
---------------------	---	--	--	---	---	---	---	--	---	---	---	--	---	---	---	--	--	---	--	---	---	--	--	--	---	------------------------------

AUSNAHME-TAGE

für Kinder-Konfektion

bis inkl. Mittwoch, den 30. April.

10%

und

20%

Nachlaß gewähre auf sämtliche:

- Wollene Kinder-Kleider
- Wasch-Kinder-Kleider
- Batist- u. Stickerei-Kinder-Kleider
- Matrosen-Kinder-Kleider
- Russen-Kittel
- Kinder-Kostüme
- Kinder-Paletots
- Kinder-Röcke
- Kinder-Blusen
- Kinder-Capes

Dieser aussergewöhnlich hohe Rabatt kommt nur wegen Ueberfüllung meiner Abteilung Kinder-Konfektion in Abzug.

Ich führe nur beste und allererste Qualitäten!

↙ Verkauf in der I. Etage!

Sophie Link